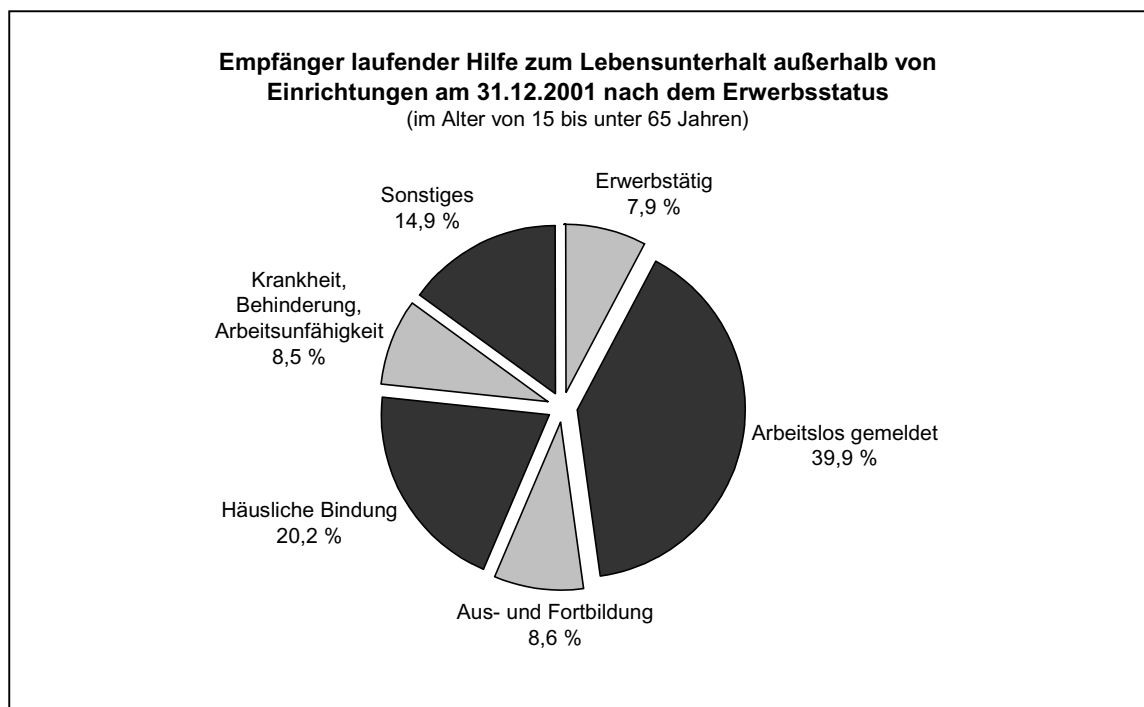


K I 1 – j 2001

**Sozialhilfe und Asylbewerberleistungsstatistik
im Saarland 2001**
Teil II: Empfängerkreis



Ausgegeben im August 2002

Einzelpreis 4,10 EUR

© Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken, 2002.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Landesamt SAARLAND, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5927 - Fax: (0681) 501 5921 - E-Mail: statistik@stala.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen.....	4
Ergebnisse	5
Zusammenfassende Übersicht.....	7
Tabellen und Grafiken	
 A Sozialhilfeempfänger nach dem BSHG	
1 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	
1.1 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001	8
1.2 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem allgemein bildenden Schulabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001	9
1.3 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem Berufsausbildungsabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001	9
1.4 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001.....	10
1.5 Arbeitslos gemeldete Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001	12
1.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001	14
1.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001	16
1.8 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in EUR pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001	18
1.9 Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001	20
1.10 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001	21
1.11 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001	22

1.12	Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001	23
1.13	Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.2001.....	24
1.14	Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb und innerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.2001	26
2.	Hilfe in besonderen Lebenslagen	
2.1	Empfänger/innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Geschlecht, Altersgruppe und Hilfearten 2001	28
2.2	Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe und Dauer der Hilfestellung 2001	
2.2.1	Beendete Hilfen	30
2.2.2	Am Jahresende andauernde Hilfen	31
2.3	Empfänger/innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Hilfearten, Sitz des Trägers und regionaler Gliederung 2001	32

B Regelleistungsempfänger/innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

1	Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Unterbringung, Art und Form der Leistung, aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001	34
2	Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Leistung, Geschlecht und ausgewählter Staatsangehörigkeit am 31.12.2001	36
3	Regelleistungsempfänger/innen nach Haushaltstyp, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001	37
4	Regelleistungsempfänger/innen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.2001	38
5	Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen nach Haushaltstyp und regionaler Gliederung am 31.12.2001	38

C Grafiken

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage für die Statistik der Sozialhilfe sind die §§ 127 bis 134 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646, 2 975), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 24. März 1999 (BGBl. I S. 388) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1 300). Erhoben werden die Angaben zu § 128 Abs. 3 BSHG.

Methodische Hinweise

Neustrukturierung der Sozialhilfestatistik

Die Sozialhilfestatistik war bis 1993 im wesentlichen eine Verlaufsstatistik. In ihr wurden alle Personen erfasst, die im Berichtsjahr Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG erhielten, unabhängig von der Dauer der Hilfgewährung und davon, ob diese am Jahresende noch andauerte.

Mit der Neustrukturierung der Sozialhilfestatistik ab 1994 wurden inhaltlich und methodische Veränderungen vorgenommen. So zum Beispiel

- Trennung der Statistiken über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL),

- Erweiterung des Merkmalkataloges, besonders bei den HLU-Empfänger,

- Herauslösung der Personen aus der Sozialhilfestatistik, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten.

Sonstige methodische Hinweise

Erfasst werden alle Personen, die Leistungen nach dem BSHG von den Sozialhilfeträgern des Saarlandes erhalten. Örtliche Träger sind im Saarland der Stadtverband Saarbrücken und die Landkreise. Überörtlicher Träger ist das Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung.

Personen, die mehrere Hilfearten erhalten, werden bei jeder Hilfeart gezählt. Sozialhilfeempfänger, die am Jahresende sowohl HLU als auch HbL erhalten, sind in der Gesamtübersicht 2.1 enthalten.

Begriffserläuterungen

Sozialhilfeempfänger:

HLU-Empfänger

Es sind Personen, denen grundsätzlich Leistungen für mindestens einen Monat in Form von monatlichen Regelsätzen gewährt werden.

HbL-Empfänger

Es sind Personen, denen eine oder mehrere spezielle Hilfearten nach § 27 BSHG gewährt werden.

Bedarfsgemeinschaften

Zu einer Bedarfsgemeinschaft zählen alle Personen, die in die gemeinsame Berechnung für die Sozialhilfeleistung einbezogen werden.

Vorleistungen

Diese Form der Sozialhilfe wird nur zur Überbrückung eines befristeten Zeitraumes gewährt, da eine andere vorrangige Sozialleistung (z. B. Arbeitslosengeld, -hilfe, Rente u. a.) beantragt, aber bislang noch nicht ausgezahlt wurde. Vorleistungen werden dem Sozialhilfeträger wieder erstattet.

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:

- Regelsätze

- Kosten für Miete/Eigenheim

- laufende Kosten für Heizung

- Beiträge zur Krankenversicherung oder Altersversicherung

- Mehrbedarfszuschläge.

Angerechnetes Einkommen

Es ist die Summe aller Einkünfte einer Bedarfsgemeinschaft, vermindert um die laut § 76 Abs. 2 BSHG genannten Beträge, wie zum Beispiel

- auf das Einkommen entrichtete Steuern

- Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung einschließlich der Arbeitslosenversicherung

- Beträge in angemessener Höhe für Personen, die trotz beschränkten Leistungsvermögens einem Erwerb nachgehen.

Nettoanspruch

Der Nettoanspruch einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

Asylbewerberleistungsstatistik

Rechtsgrundlage der Statistik ist § 12 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. August 1998 (BGBl. I S. 2505) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1 300). Erhoben werden die Angaben zu § 12 Abs. 2 Nr. 3 AsylbLG.

Regelleistungsempfänger:

Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Unter besonderen Umständen können an Stelle von Sachleistungen auch Wertgutscheine oder Geldleistungen erbracht werden. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

Hilfe in besonderen Fällen wird den Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Hilfe in besonderen Lebenslagen an Stelle von Grundleistungen gewährt. Hierbei handelt es sich um entsprechende Leistungen gemäß des Bundessozialhilfegesetzes.

Leistungsbezieher sind Personen,

- über deren Asylantrag zwölf Monate nach Antragstellung noch nicht unanfechtbar entschieden ist, solange sie nicht vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind, oder
- sie eine Duldung erhalten haben, weil ihrer freiwilligen Ausreise bzw. ihrer Abschiebung Hindernisse entgegen stehen, die sie nicht zu vertreten haben.

Durch eine Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes aus dem Jahre 1997 wurden für die Dauer von 36 Monaten keine Leistungen gemäß 2. AsylbLG gewährt. Ab Juni 2000 werden diese Leistungen wieder gewährt.

Ergebnisse

Zum Jahresende 2001 erhielten im Saarland insgesamt 46 319 Personen in 24 238 Haushalten **laufende Hilfe zum Lebensunterhalt**. Der weitaus größte Teil erhielt die Hilfe außerhalb von Einrichtungen, also zu Hause. Im folgenden wird ausschließlich diese Personengruppe betrachtet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl dieser Leistungsbezieher um 275 oder 0,6 % auf 45 748 verringert. Damit setzt sich der Abwärtstrend bei dieser Hilfeart weiterhin fort. Die Zahl der deutschen Hilfebezieher belief sich auf 36 784, die der ausländischen Sozialhilfeempfänger auf 8 964. Der Ausländeranteil lag somit bei 19,6 %. Die Zahl der deutschen Leistungsbezieher ging im Laufe des Berichtsjahres um 1,7 % zurück, die der Nichtdeutschen stieg dagegen um 4,1 % an.

Empfänger von Sozialhilfe im Saarland am 31.12.2001

Geschlecht	Sozialhilfeempfänger insgesamt ¹⁾	HLU		HbL ¹⁾			
		zusammen	darunter	zusammen	darunter		
			außerhalb von Einrichtungen		Eingliederungshilfe für Behinderte	Hilfe zur Pflege	Krankenhilfe
Männlich	27 027	19 535	19 306	7 492	4 131	1 110	2 042
Weiblich	34 530	26 784	26 442	7 746	2 649	2 502	2 355
INSGESAMT	61 557	46 319	45 748	15 238	6 780	3 612	4 397
Dagegen 2000	60 257	46 537	46 023	13 720	6 351	3 480	3 370

1) Personen, die Hilfen verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt, sind jedoch im Ingesamtergebnis nur einfach enthalten.

Unter den Sozialhilfeempfängern überwogen mit 57,8 % die weiblichen Bezieher, 42,2 % waren männlich. Das Durchschnittsalter der Bezugsberechtigten betrug 30,6 Jahre (Frauen 32,8 und Männer 27,6 Jahre). Die Aufgliederung nach Altersgruppen zeigt, dass Kinder und Jugendliche relativ häufig unter den Hilfebeziehern zu finden sind. So waren 16 743 der Empfänger unter 18 Jahre, wobei der Anteil der Kinder unter sieben Jahren an den Minderjährigen bei 40,8 % lag. Das vergleichsweise hohe Sozialhilferisiko der Kinder wird auch durch die Sozialhilfequote (Zahl der Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner) deutlich. Während am Jahresende von 1 000 Einwohnern 43 Sozialhilfe bezogen, waren es bei den unter Siebenjährigen mit 106 je Einwohner mehr als doppelt so viele.

Von den 27 636 Hilfebeziehern im erwerbsfähigen Alter standen nur 7,9 % in einem Beschäftigungsverhältnis. Fast 40 % war arbeitslos gemeldet, wobei knapp zwei Drittel dieser Personen keine Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz erhielt. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit belief sich am 31. Dezember 1999 auf 33,9 Monate. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Sozialhilfeempfänger stieg insgesamt um 4,3 % gegenüber der Vorjahreserhebung an, wobei bei den Frauen eine überdurchschnittliche Zunahme von 8,2 % beobachtet wurde. Auch waren innerhalb der verschiedenen Bezugszeiträume erhebliche Unterschiede festzustellen. So stieg beispielsweise die Zahl der Hilfebezieher die zwischen 1 und 3 Jahren arbeitslos waren um 11,2 % an, während in der Gruppe der 3 bis 5 Jahre arbeitslos gemeldeten Personen ein Rückgang von 10,3 % zu verzeichnen war.

Gut 20 % der Hilfebezieher, fast ausschließlich Frauen stand aufgrund von häuslicher Bindung dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung, 8,5 % waren wegen Krankheit bzw. Behinderung oder Arbeitsunfähigkeit nicht erwerbstätig und jeder elfte Hilfebezieher befand sich noch in Aus- oder Weiterbildung. Aus sonstigen Gründen waren 11,6 % nicht erwerbstätig. Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen ergäbe sich ein sogenanntes Arbeitskräftepotential unter den Sozialhilfeempfängern von ca. 14 000 Personen.

Die Zahl der Haushalte, die laufende Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz erhielten, lag bei 23 673, das sind 403 Haushalte oder 1,7 % weniger als vor Jahresfrist. Bei den meisten Haushalten handelt es sich um Einpersonenhaushalte (40,8 %). Darüber hinaus gab es 2 263 Ehepaare mit Kindern und 1 842 Ehepaare ohne Kinder, die ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise von Sozialhilfe bestritten. Besonders häufig waren Bedarfsgemeinschaften von Alleinerziehenden von Sozialhilfebezug betroffen. Ihre Zahl belief sich auf 5 222 Haushalte (22,1 %) in denen rund 8 496 Minderjährige lebten. Die Anzahl der nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder lag bei 1 032 Haushalten.

Die durchschnittliche Bezugsdauer der Hilfgewährung lag im Saarland bei 46,9 Monaten, zwölf Monate mehr als ein Jahr zuvor. Eine wesentlich längere Inanspruchnahme der Hilfe war bei alleinstehenden Frauen mit über 67 Monaten zu beobachten. Unterdurchschnittliche Werte wurden insbesondere bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften und Ehepaaren mit Kindern und alleinerziehenden Männern mit 27,1 30,4 bzw. 34,8 Monaten festgestellt.

Der durchschnittliche monatliche Bruttobedarf an Sozialhilfeleistungen lag im Saarland für die Haushalte insgesamt bei 838 Euro, 17 Euro über dem Niveau des Vorjahres. Auf die monatliche Kaltmiete entfielen allein 273 Euro, was einem Anteil von 32,5 % am Bruttobedarf entspricht. An anzurechnenden Einkommen standen den Haushalten monatlich rund 436 Euro zur Verfügung, sodass sich ein Nettoanspruch auf Sozialhilfeleistungen von durchschnittlich 402 Euro für alle Haushalte ergab. Deutlich höher fielen diese Ansprüche beispielsweise bei Haushalten von Ehepaaren mit Kindern mit monatlich 502 Euro bzw. für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit 514 Euro aus. Die niedrigsten Nettoansprüche hatten alleinstehende Frauen mit 346 Euro.

Lediglich 10,5 % aller Bedarfsgemeinschaften verfügten über kein eigenes Einkommen, d. h. sie lebten ausschließlich von Sozialhilfe. Bei knapp 90 % der Haushalte wurde anderweitig erzieltetes Einkommen angerechnet. Die häufigsten Einkommensarten waren Wohngeld, Kindergeld, Arbeitslosengeld oder –hilfe sowie Einkünfte aus Erwerbstätigkeit..

Im Jahr 2001 erhielten insgesamt 21 313 Personen **Hilfe in besonderen Lebenslagen**. Dies waren gut 5 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der weiblichen Hilfeempfänger lag bei mehr als 50 %. Der Ausländeranteil belief sich auf 15,7 %. Unter den vielseitigen Hilfen dieser Leistungsart war die Eingliederungshilfe für Behinderte mit 8 795 Fällen die bedeutendste, gefolgt von der Krankenhilfe mit 7 332 Fällen. Hilfe zur Pflege wurde im Berichtsjahr 4 708 Personen gewährt.

Im laufenden Berichtsjahr endeten gut 6 000 Hilfen, und über 15 000 wurden über den Jahreswechsel fortgesetzt. Hierunter waren fast 6 800 Fälle von Eingliederungshilfe für Behinderte sowie über 3 600 Fälle von Hilfe zur Pflege.

Ende 2001 erhielten im Saarland 4 592 Personen Leistungen nach dem **Asylbewerberleistungsgesetz**, das sind 1 079 Personen oder 19,0 % weniger als vor Jahresfrist. Der weitaus größte Teil, nämlich 2 084 oder 45,4 % kam aus Europa, wobei allein 1 797 aus Jugoslawien (Serbien und Montenegro) und rund 106 aus Bosnien-Herzegowina stammten. Aus der Türkei kamen rund 997 Asylbewerber; weitere 1 079 asiatische Flüchtlinge, darunter knapp 150 aus Sri Lanka hielten sich zum Erhebungstichtag im Saarland auf. Größte Gruppe unter den knapp 370 afrikanischen Leistungsbeziehern waren die Algerier mit annähernd 200 Personen.

Der größte Rückgang bei den Asylbewerbern wurde bei den Personen aus Bosnien-Herzegowina mit über 80 % verzeichnet, gefolgt von den türkischen Asylbewerbern mit gut 30 %. 10 % der Leistungsbezieher aus Serbien und Montenegro verließen im Berichtsjahr das Saarland.

Von den 4 592 Leistungsberechtigten waren 1 896 in so genannten Aufnahmeeinrichtungen untergebracht, die restlichen 2 696 waren dezentral in den saarländischen Städten und Gemeinden aufgeteilt. Grundleistungen in Form von Sach- und Geldleistungen erhielten 2 801 Personen und 1 791 Leistungsbezieher erhielten laufende Leistungen analog dem Bundessozialhilfegesetz.

Zeichenerklärung

a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtetes Ergebnis

**Gesamtübersicht: Leistungsempfänger nach BSHG und AsylbLG
am Jahresende 2001*)**

	Leistungs- empfänger ins- gesamt	Und zwar						Ausländer und Staaten- lose
		männlich	weiblich	außerhalb	innerhalb	Hilfen gewährt durch		
				von Einrichtungen		örtliche Träger	überört- lichen Träger	
Sozialhilfeempfänger								
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	46 319	19 535	26 784	45 748	571	46 319	-	8 975
Hilfe in besonderen Lebenslagen ¹⁾	15 492	7 636	7 856	8 502	6 993	8 490	7 002	2 550
und zwar								
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-	-	-	-	-
vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)	10	4	6	9	1	10	-	2
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	4 397	2 042	2 355	4 394	5	4 396	1	2 130
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1	-	1	1	-	1	-	-
Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	7 034	4 275	2 759	2 810	4 224	2 788	4 246	353
und zwar								
ärztliche Behandlung und Körper- ersatzstücke für Behinderte	890	500	390	884	6	864	26	100
heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 979	1 306	673	1 613	366	1 613	366	159
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	203	129	74	68	135	68	135	8
Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	36	19	17	3	33	3	33	2
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	2 465	1 434	1 031	-	2 465	-	2 465	40
Suchtkrankenhilfe	22	15	7	22	-	22	-	1
sonstige Eingliederungshilfe	1 460	875	565	232	1 230	230	1 230	44
Blindenhilfe ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe zur Pflege	3 612	1 110	2 502	1 020	2 592	1 031	2 581	97
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	299	68	231	299	-	299	-	11
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialen Schwierigkeiten	57	51	6	3	54	3	54	2
Altenhilfe	90	28	62	90	-	90	-	2
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	155	127	28	37	118	37	118	5
Sozialhilfe zusammen¹⁾	57 089	25 041	32 048	49 572	7 517	50 087	7 002	9 455
Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner ³⁾	53,5	48,4	58,4	46,5	7,0	47,0	6,6	8,9
Regelleistungsempfänger gemäß Asylbewerberleistungsgesetz	4 592	2 638	1 954	2 696	1 896	2 481	2 111	4 592
Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner ³⁾	4,3	5,1	3,5	2,5	1,8	2,3	1,9	4,3
LEISTUNGSEMPFÄNGER INSGESAMT	61 681	27 679	34 002	52 268	9 413	52 568	9 113	14 047
Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner ³⁾	57,8	53,5	61,9	49,0	8,8	49,3	8,5	13,2

*) Personen, die Hilfen verschiedener Art und Träger erhielten, wurden bei jeder Hilfeart und jedem Träger gezählt. 1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Blinden-
hilfe wird im Saarland nicht nach dem BSHG, sondern nach dem saarländischen Blindenhilfegesetz gewährt. 3) Bevölkerungsstand am Jahresende.

A Sozialhilfeempfänger nach dem BSHG

1 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

1.1 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					
		Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	EU-Ausländer	Asyl- berechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
unter 3	1 501	1 295	206	36	42	1	127
3 - 7	1 961	1 632	329	80	81	3	165
7 - 11	2 033	1 651	382	70	106	4	202
11 - 15	1 993	1 575	418	69	119	15	215
15 - 18	1 113	846	267	32	92	6	137
18 - 21	723	571	152	18	41	1	92
21 - 25	854	708	146	24	25	6	91
25 - 30	1 074	806	268	44	39	8	177
30 - 40	2 445	1 768	677	133	140	22	382
40 - 50	2 246	1 760	486	86	130	15	255
50 - 60	1 536	1 211	325	78	60	10	177
60 - 65	889	680	209	36	22	5	146
65 - 70	553	384	169	41	19	6	103
70 - 75	318	218	100	17	23	4	56
75 - 80	170	124	46	5	5	1	35
80 - 85	72	52	20	5	3	1	11
85 und älter	54	41	13	-	4	1	8
Zusammen	19 535	15 322	4 213	774	951	109	2 379
Weiblich							
unter 3	1 493	1 280	213	48	34	5	126
3 - 7	1 877	1 532	345	81	83	8	173
7 - 11	1 882	1 548	334	67	80	7	180
11 - 15	1 789	1 411	378	60	104	14	200
15 - 18	1 104	863	241	34	84	6	117
18 - 21	1 066	875	191	32	47	3	109
21 - 25	1 581	1 332	249	54	40	2	153
25 - 30	1 887	1 556	331	62	45	5	219
30 - 40	4 611	3 712	899	221	151	27	500
40 - 50	3 264	2 701	563	107	97	14	345
50 - 60	2 149	1 734	415	74	63	11	267
60 - 65	1 250	1 036	214	36	21	4	153
65 - 70	892	743	149	31	14	3	101
70 - 75	721	605	116	19	23	6	68
75 - 80	542	480	62	7	10	1	44
80 - 85	334	307	27	4	2	1	20
85 und älter	342	307	35	8	4	1	22
Zusammen	26 784	22 022	4 762	945	902	118	2 797
INSGESAMT							
unter 3	2 994	2 575	419	84	76	6	253
3 - 7	3 838	3 164	674	161	164	11	338
7 - 11	3 915	3 199	716	137	186	11	382
11 - 15	3 782	2 986	796	129	223	29	415
15 - 18	2 217	1 709	508	66	176	12	254
18 - 21	1 789	1 446	343	50	88	4	201
21 - 25	2 435	2 040	395	78	65	8	244
25 - 30	2 961	2 362	599	106	84	13	396
30 - 40	7 056	5 480	1 576	354	291	49	882
40 - 50	5 510	4 461	1 049	193	227	29	600
50 - 60	3 685	2 945	740	152	123	21	444
60 - 65	2 139	1 716	423	72	43	9	299
65 - 70	1 445	1 127	318	72	33	9	204
70 – 75	1 039	823	216	36	46	10	124
75 – 80	712	604	108	12	15	2	79
80 – 85	406	359	47	9	5	2	31
85 und älter	396	348	48	8	8	2	30
INSGESAMT	46 319	37 344	8 975	1 719	1 853	227	5 176

1.2 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem allgemein bildenden Schulabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon						
		noch in schulischer Ausbildung	Volks-/ Hauptschul- abschluss	Realschul- abschluss oder gleich- wertiger Abschluss	Fach- hochschul- oder Hochschul- reife (Abitur)	sonstiger Schul- abschluss	kein Schul- abschluss	un- bekannt
Darunter männlich								
15 – 18	1 113	754	84	10	-	2	31	232
18 – 21	723	171	245	39	6	13	127	122
21 – 25	854	24	416	100	24	23	131	136
25 – 30	1 074	1	476	115	55	35	131	261
30 – 40	2 445	3	1 025	188	157	78	327	667
40 – 50	2 233	2	994	129	114	46	212	736
50 – 60	1 502	-	712	88	85	16	111	490
60 – 65	830	-	352	34	50	10	42	342
Zusammen	10 774	955	4 304	703	491	223	1 112	2 986
INSGESAMT								
15 – 18	2 217	1 482	164	30	-	4	61	476
18 – 21	1 788	363	666	144	25	32	289	269
21 – 25	2 434	57	1 211	350	69	52	303	392
25 – 30	2 960	9	1 414	376	147	60	318	636
30 – 40	7 054	9	3 191	651	358	164	834	1 847
40 – 50	5 491	12	2 535	340	232	95	568	1 709
50 – 60	3 635	-	1 742	193	151	35	299	1 215
60 – 65	2 057	-	890	59	91	21	115	881
INSGESAMT	27 636	1 932	11 813	2 143	1 073	463	2 787	7 425

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

1.3 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem Berufsausbildungsabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon								
		kein beruf- licher Aus- bildungs- abschluss und nicht in beruf- licher Aus- bildung	noch in beruflicher Aus- bildung	abgeschlossene Lehre in einem		abge- schlossene beruflich- schulische Aus- bildung	Abschluss einer Fach- Meister-, Techniker- schule, Berufs-, Fach- akademie	Fachhoch- schul-, Hochschul- abschluss	anderer beruflicher Aus- bildungs- abschluss	un- bekannt
				kaufmän- nischen Beruf	gewerbli- chen, tech- nischen oder anderen Beruf					
Darunter männlich										
15 - 18	1 113	799	47	-	-	-	-	-	-	267
18 - 21	723	487	68	2	22	5	1	-	3	135
21 - 25	854	500	33	19	138	10	-	5	11	138
25 - 30	1 074	480	10	36	211	27	6	16	26	262
30 - 40	2 445	844	16	81	609	66	19	58	70	682
40 - 50	2 233	647	8	98	558	52	34	48	55	733
50 - 60	1 502	358	1	95	400	30	27	53	38	500
60 - 65	830	160	-	40	185	11	25	20	30	359
Zusammen	10 774	4 275	183	371	2 123	201	112	200	233	3 076
INSGESAMT										
15 - 18	2 217	1 572	100	-	-	-	-	-	-	545
18 - 21	1 788	1 248	149	22	45	14	3	-	6	301
21 - 25	2 434	1 431	89	111	273	47	6	14	41	422
25 - 30	2 960	1 350	22	263	445	87	14	36	66	677
30 - 40	7 054	2 703	27	609	1 208	186	54	138	184	1 945
40 - 50	5 491	1 971	12	455	887	127	65	100	116	1 758
50 - 60	3 635	1 201	2	294	585	70	39	99	83	1 262
60 - 65	2 057	571	-	125	261	17	39	50	49	945
INSGESAMT	27 636	12 047	401	1 879	3 704	548	220	437	545	7 855

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

1.4 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Da			
			erwerbstätig			
			zusammen	davon		
Vollzeit	Teilzeit	zusammen				
Männ						
1	15 - 18	1 113	6	6	-	1 107
2	18 - 21	723	35	28	7	688
3	21 - 25	854	81	66	15	773
4	25 - 30	1 074	100	75	25	974
5	30 - 40	2 445	257	196	61	2 188
6	40 - 50	2 233	195	143	52	2 038
7	50 - 60	1 502	75	47	28	1 427
8	60 - 65	830	15	10	5	815
9	Zusammen	10 774	764	571	193	10 010
10	Durchschnittsalter	37,2	36,7	36,0	38,9	37,3
Weib						
11	15 - 18	1 104	5	1	4	1 099
12	18 - 21	1 065	52	30	22	1 013
13	21 - 25	1 580	91	43	48	1 489
14	25 - 30	1 886	162	35	127	1 724
15	30 - 40	4 609	527	104	423	4 082
16	40 - 50	3 258	398	76	322	2 860
17	50 - 60	2 133	144	15	129	1 989
18	60 - 65	1 227	30	3	27	1 197
19	Zusammen	16 862	1 409	307	1 102	15 453
20	Durchschnittsalter	37,2	38,0	34,5	39,0	37,1
INSGE						
21	15 - 18	2 217	11	7	4	2 206
22	18 - 21	1 788	87	58	29	1 701
23	21 - 25	2 434	172	109	63	2 262
24	25 - 30	2 960	262	110	152	2 698
25	30 - 40	7 054	784	300	484	6 270
26	40 - 50	5 491	593	219	374	4 898
27	50 - 60	3 635	219	62	157	3 416
28	60 - 65	2 057	45	13	32	2 012
29	Zusammen	27 636	2 173	878	1 295	25 463
30	Durchschnittsalter	37,2	37,6	35,5	39,0	37,2

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001*)

von							Lfd. Nr.
nicht erwerbstätig							
davon							
arbeitslos gemeldet	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Altersgründen	aus sonstigen Gründen		
lich							
73	807	1	6	-	220	1	
302	255	1	18	-	112	2	
575	62	4	41	-	91	3	
760	16	13	56	-	129	4	
1 638	21	31	229	-	269	5	
1 513	7	20	243	2	253	6	
953	6	10	275	28	155	7	
302	-	2	182	279	50	8	
6 116	1 174	82	1 050	309	1 279	9	
38,8	18,1	37,7	46,1	62,4	34,2	10	
lich							
72	786	22	4	-	215	11	
343	275	241	22	-	132	12	
577	79	682	32	-	119	13	
610	24	948	42	-	100	14	
1 243	20	2 268	225	-	326	15	
1 073	11	975	322	-	479	16	
784	2	270	393	97	443	17	
210	-	102	269	513	103	18	
4 912	1 197	5 508	1 309	610	1 917	19	
37,7	18,3	34,5	48,5	62,1	39,2	20	
SAMT							
145	1 593	23	10	-	435	21	
645	530	242	40	-	244	22	
1 152	141	686	73	-	210	23	
1 370	40	961	98	-	229	24	
2 881	41	2 299	454	-	595	25	
2 586	18	995	565	2	732	26	
1 737	8	280	668	125	598	27	
512	-	104	451	792	153	28	
11 028	2 371	5 590	2 359	919	3 196	29	
38,3	18,2	34,5	47,4	62,2	37,2	30	

1.5 Arbeitslos gemeldete Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Ein

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Da					
			mit unbekannter Dauer der Arbeitslosigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeits				
				unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
Männ								
1	15 - 18	73	-	-	8	30	6	3
2	18 - 21	302	-	17	61	68	27	29
3	21 - 25	575	-	20	85	79	51	66
4	25 - 30	760	-	25	93	99	73	57
5	30 - 40	1 638	-	50	171	173	119	115
6	40 - 50	1 513	-	34	100	113	93	94
7	50 - 60	953	-	12	54	44	34	29
8	60 - 65	302	-	1	14	8	5	13
9	Zusammen	6 116	-	159	586	614	408	406
10	Durchschnittsalter	38,8	-	34,4	34,1	33,1	35,2	35,2
Weib								
11	15 - 18	72	-	-	4	32	3	3
12	18 - 21	343	-	14	56	58	41	37
13	21 - 25	577	-	16	58	63	41	57
14	25 - 30	610	-	7	52	65	44	42
15	30 - 40	1 243	-	28	90	116	87	116
16	40 - 50	1 073	-	16	74	81	80	85
17	50 - 60	784	-	11	42	53	35	31
18	60 - 65	210	-	1	7	13	2	8
19	Zusammen	4 912	-	93	383	481	333	379
20	Durchschnittsalter	37,7	-	34,5	34,0	33,7	35,0	35,0
INSGE								
21	15 - 18	145	-	-	12	62	9	6
22	18 - 21	645	-	31	117	126	68	66
23	21 - 25	1 152	-	36	143	142	92	123
24	25 - 30	1 370	-	32	145	164	117	99
25	30 - 40	2 881	-	78	261	289	206	231
26	40 - 50	2 586	-	50	174	194	173	179
27	50 - 60	1 737	-	23	96	97	69	60
28	60 - 65	512	-	2	21	21	7	21
29	Zusammen	11 028	-	252	969	1 095	741	785
30	Durchschnittsalter	38,3	-	34,4	34,1	33,4	35,1	35,1

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

richtungen nach der bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001*)

von								Durch- schnittliche Dauer der Arbeits- losigkeit	Lfd. Nr.
losigkeit von ... bis unter ... Monaten									
12 - 15	15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 - 60	60 und mehr		
lich									
5	1	-	11	9	-	-	-	12,7	1
23	25	20	14	5	12	1	-	10,5	2
54	38	50	30	34	34	23	11	16,4	3
56	37	77	52	43	44	39	65	21,9	4
91	78	126	114	77	115	111	298	30,8	5
79	66	135	96	70	126	102	405	39,7	6
47	38	86	47	59	81	65	357	53,0	7
11	11	18	17	19	32	42	111	56,0	8
366	294	512	381	316	444	383	1 247	34,0	9
36,1	36,6	38,8	38,0	39,2	41,3	42,7	46,1	x	10
lich									
4	6	-	11	7	2	-	-	13,5	11
26	41	27	19	17	6	1	-	11,7	12
46	39	52	54	43	52	31	25	20,9	13
46	28	59	41	42	53	42	89	28,9	14
78	78	105	67	86	88	76	228	32,7	15
63	52	99	68	73	77	61	244	38,0	16
42	45	61	49	53	65	58	239	47,6	17
6	7	9	17	9	23	14	94	57,0	18
311	296	412	326	330	366	283	919	33,7	19
35,5	35,3	37,4	36,9	37,5	39,1	40,2	44,5	x	20
SAMT									
9	7	-	22	16	2	-	-	13,1	21
49	66	47	33	22	18	2	-	11,1	22
100	77	102	84	77	86	54	36	18,7	23
102	65	136	93	85	97	81	154	25,0	24
169	156	231	181	163	203	187	526	31,6	25
142	118	234	164	143	203	163	649	39,0	26
89	83	147	96	112	146	123	596	50,5	27
17	18	27	34	28	55	56	205	56,4	28
677	590	924	707	646	810	666	2 166	33,9	29
35,9	35,9	38,2	37,5	38,3	40,3	41,6	45,4	x	30

**1.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
der Bedarfsgemeinschaft**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfe				
			unter 1	1 - 3	3 – 6	6 - 9	9 - 12
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	20 022	558	1 423	1 588	1 129	915
2	Ehepaare ohne Kinder	1 842	26	99	114	107	66
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 263	84	221	247	194	111
4	mit einem Kind	905	31	114	106	74	43
5	mit 2 Kindern	722	28	56	86	70	31
6	mit 3 und mehr Kindern	636	25	51	55	50	37
7	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	407	20	34	38	17	19
8	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	625	19	61	66	51	39
9	mit einem Kind	299	11	39	31	19	18
10	mit 2 Kindern	214	5	14	25	20	10
11	mit 3 und mehr Kindern	112	3	8	10	12	11
12	Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 663	279	630	664	412	388
13	männlich	3 715	169	355	352	184	166
14	weiblich	5 948	110	275	312	228	222
15	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	159	6	15	10	9	8
16	mit einem Kind	90	3	9	5	4	4
17	mit 2 Kindern	46	3	3	3	3	3
18	mit 3 und mehr Kindern	23	-	3	2	2	1
19	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	5 063	124	363	449	339	284
20	mit einem Kind	2 784	70	179	245	205	158
21	mit 2 Kindern	1 609	36	132	145	90	89
22	mit 3 und mehr Kindern	670	18	52	59	44	37
23	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	2 474	97	198	201	123	122
	darunter						
24	volljährige männliche Haushaltsangehörige	924	49	111	85	56	41
25	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	889	33	59	86	36	52
26	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	274	4	10	14	13	16
27	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	369	8	16	12	18	11
28	Anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	1 177	27	95	87	67	54
29	BEDARFGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	23 673	682	1 716	1 876	1 319	1 091
30	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben						
	1-Personen-	10 229	322	708	740	449	408
31	2-Personen-	5 869	146	370	446	364	282
32	3-Personen-	3 837	99	354	336	237	206
33	4-Personen-	2 135	71	175	200	151	111
34	5-Personen-	965	29	63	84	75	48
35	6-und-mehr-Personen-	638	15	46	70	43	36

**außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ
am 31.12.2001**

gewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittliche Dauer der Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 –15	15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 - 60	60 und mehr		
829	772	1 319	1 097	885	1 618	1 521	6 368	46,8	1
78	62	102	87	64	163	177	697	50,8	2
121	103	160	150	116	204	173	379	30,4	3
55	37	64	62	43	73	63	140	29,4	4
40	34	51	43	36	60	48	139	31,3	5
26	32	45	45	37	71	62	100	30,9	6
12	13	22	21	16	26	33	136	47,7	7
35	34	65	45	32	54	47	77	27,1	8
18	16	28	21	17	24	19	38	26,4	9
11	11	26	19	11	18	17	27	28,1	10
6	7	11	5	4	12	11	12	26,8	11
308	286	516	448	367	702	691	3 972	57,6	12
130	126	233	203	169	270	285	1 073	42,4	13
178	160	283	245	198	432	406	2 899	67,1	14
7	12	9	10	8	12	20	33	34,8	15
4	10	4	7	5	7	15	13	33,7	16
2	2	3	3	1	3	5	12	36,1	17
1	-	2	-	2	2	-	8	36,7	18
268	262	445	336	282	457	380	1 074	34,9	19
149	151	230	186	146	266	182	617	35,7	20
84	83	143	100	77	135	145	350	35,1	21
35	28	72	50	59	56	53	107	31,1	22
100	89	158	117	102	199	159	809	49,2	23
52	29	60	43	39	59	41	259	43	24
29	28	53	36	35	49	57	336	58,2	25
6	12	22	20	11	39	27	80	43,2	26
12	19	23	18	17	50	34	131	48,9	27
41	51	78	72	50	92	103	360	43,8	28
970	912	1 555	1 286	1 037	1 909	1 783	7 537	46,9	29
338	305	548	463	391	751	709	4 097	56,2	30
264	255	415	349	260	504	459	1 755	44,4	31
196	182	305	259	167	307	303	886	37,3	32
101	91	173	128	125	187	155	467	36	33
39	39	81	53	59	102	90	203	35,2	34
32	40	33	34	35	58	67	129	34,2	35

1.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Bedarfsgemeinschaft

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ...					
			unter 300	300 – 400	400 – 500	500 – 600	600 – 800	800 – 1 000
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	20 022	32	27	153	293	582	1 195
2	Ehepaare ohne Kinder	1 842	-	-	-	-	1	6
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 263	-	-	1	-	-	-
4	mit einem Kind	905	-	-	-	-	-	-
5	mit 2 Kindern	722	-	-	1	-	-	-
6	mit 3 und mehr Kindern	636	-	-	-	-	-	-
7	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	407	-	1	-	-	3	3
8	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	625	-	1	-	-	-	-
9	mit einem Kind	299	-	1	-	-	-	-
10	mit 2 Kindern	214	-	-	-	-	-	-
11	mit 3 und mehr Kindern	112	-	-	-	-	-	-
12	Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 663	31	25	151	293	572	1 161
13	männlich	3 715	27	12	102	189	231	573
14	weiblich	5 948	4	13	49	104	341	588
15	Haushaltsvorstände männlich mit mit Kindern unter 18 Jahren	159	-	-	-	-	-	-
16	mit einem Kind	90	-	-	-	-	-	-
17	mit 2 Kindern	46	-	-	-	-	-	-
18	mit 3 und mehr Kindern	23	-	-	-	-	-	-
19	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	5 063	1	-	1	-	6	25
20	mit einem Kind	2 784	1	-	1	-	6	24
21	mit 2 Kindern	1 609	-	-	-	-	-	1
22	mit 3 und mehr Kindern	670	-	-	-	-	-	-
23	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	2 474	25	106	392	396	703	460
	darunter							
24	volljährige männliche Haushaltsangehörige	924	12	24	237	109	286	137
25	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	889	3	11	132	154	257	171
26	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	274	2	26	10	63	64	60
27	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	369	8	44	13	70	93	89
28	Anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	1 177	1	-	1	1	40	60
29	BEDARFGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	23 673	58	133	546	690	1 325	1 715
30	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
	1-Personen-	10 229	46	87	404	478	882	1 242
31	2-Personen-	5 869	5	13	68	68	170	248
32	3-Personen-	3 837	4	12	44	69	128	134
33	4-Personen-	2 135	-	16	21	43	84	48
34	5-Personen-	965	1	4	5	25	42	27
35	6-und-mehr-Personen-	638	2	1	4	7	19	16

**außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in EUR pro Monat und Typ
am 31.12.2001**

bis unter ... EUR pro Monat									Durchschnittl. Bruttobedarf in EUR pro Monat	Lfd. Nr.
1 000 - 1 200	1 200 - 1 400	1 400 - 1 600	1 600 - 1 800	1 800 - 2 000	2 000 - 2 500	2 500 - 3 000	3 000 - 4 000	4 000 und mehr		
2 957	2 472	2 090	1 931	1 836	3 142	1 961	1 169	182	879	1
29	67	188	568	569	397	14	3	-	914	2
-	7	15	27	81	747	689	580	116	1 390	3
-	6	12	20	75	611	173	8	-	1 143	4
-	1	3	7	4	121	430	154	1	1 376	5
-	-	-	-	2	15	86	418	115	1 758	6
11	19	49	104	100	111	5	1	-	911	7
-	1	4	8	23	239	218	111	20	1 330	8
-	-	4	7	22	192	72	1	-	1 147	9
-	1	-	1	1	42	132	37	-	1 367	10
-	-	-	-	-	5	14	73	20	1 749	11
2 871	2 307	1 636	527	71	14	1	3	-	587	12
1 330	736	418	78	15	2	1	1	-	545	13
1 541	1 571	1 218	449	56	12	-	2	-	614	14
4	4	10	19	35	45	27	14	1	1 099	15
4	3	9	19	31	24	-	-	-	919	16
-	1	1	-	3	21	20	-	-	1 198	17
-	-	-	-	1	-	7	14	1	1 606	18
42	67	188	678	957	1 589	1 007	457	45	1 127	19
38	65	172	659	910	885	23	-	-	939	20
4	2	16	18	40	674	790	64	-	1 253	21
-	-	-	1	7	30	194	393	45	1 607	22
296	65	27	3	-	1	-	-	-	363	23
91	22	5	1	-	-	-	-	-	346	24
106	39	16	-	-	-	-	-	-	377	25
45	2	2	-	-	-	-	-	-	367	26
52	-	-	-	-	-	-	-	-	355	27
63	87	66	80	82	216	212	192	76	1 156	28
3 316	2 624	2 183	2 014	1 918	3 359	2 173	1 361	258	838	29
2 798	2 160	1 553	494	68	13	1	3	-	558	30
302	300	435	1 274	1 557	1 382	43	4	-	855	31
108	92	137	193	226	1 535	1 083	72	-	1 056	32
60	43	30	39	49	332	847	519	4	1 233	33
30	11	19	7	11	73	168	514	28	1 395	34
18	18	9	7	7	24	31	249	226	1 706	35

**1.8 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
der Bedarfsgemeinschaft**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Nettoanspruch von ...					
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	20 022	459	610	1 333	1 394	1 205	1 214
2	Ehepaare ohne Kinder	1 842	32	76	194	204	158	127
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 263	39	57	144	190	176	153
4	mit einem Kind	905	15	18	64	89	77	58
5	mit 2 Kindern	722	13	23	38	61	58	49
6	mit 3 und mehr Kindern	636	11	16	42	40	41	46
7	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	407	12	6	34	28	32	26
8	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	625	11	13	26	40	39	44
9	mit einem Kind	299	5	6	15	22	20	23
10	mit 2 Kindern	214	6	6	7	14	14	15
11	mit 3 und mehr Kindern	112	-	1	4	4	5	6
12	Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 663	305	387	728	736	577	681
13	männlich	3 715	114	132	259	245	150	261
14	weiblich	5 948	191	255	469	491	427	420
15	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	159	4	3	15	6	10	10
16	mit einem Kind	90	4	3	7	2	9	6
17	mit 2 Kindern	46	-	-	7	4	-	1
18	mit 3 und mehr Kindern	23	-	-	1	-	1	3
19	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	5 063	56	68	192	190	213	173
20	mit einem Kind	2 784	36	54	125	121	127	108
21	mit 2 Kindern	1 609	18	14	52	58	66	51
22	mit 3 und mehr Kindern	670	2	-	15	11	20	14
23	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvor- stand zusammen	2 474	62	76	326	386	338	390
	darunter							
24	volljährige männliche Haushaltsangehörige	924	22	35	111	110	121	209
25	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	889	24	28	109	129	123	118
26	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	274	7	6	41	63	34	31
27	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	369	8	6	63	81	60	30
28	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 177	18	19	47	87	87	94
29	BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	23 673	539	705	1 706	1 867	1 630	1 698
30	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
	1-Personen-	10 229	326	405	877	874	722	841
31	2-Personen-	5 869	101	163	402	439	401	357
32	3-Personen-	3 837	55	64	216	278	238	245
33	4-Personen-	2 135	39	46	123	166	157	129
34	5-Personen-	965	10	12	49	70	70	80
35	6-und-mehr-Personen-	638	8	15	39	40	42	46

**außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in EUR pro Monat und Typ
am 31.12.2001**

bis unter ... EUR pro Monat									Durchschnittl. Nettoanspruch in EUR pro Monat	Lfd. Nr.
500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 - 1 500	1 500 - 1 750	1 750 - 2 000	2 000 - 2 500	2 500 und mehr		
1 264	2 360	2 922	3 044	1 946	749	969	457	96	420	1
118	176	96	105	202	136	183	32	3	403	2
137	249	185	151	133	118	256	218	57	502	3
57	89	59	52	53	56	148	65	5	484	4
41	86	51	51	42	36	63	98	12	506	5
39	74	75	48	38	26	45	55	40	525	6
31	53	44	42	34	10	35	19	1	425	7
47	78	73	54	57	34	62	41	6	486	8
26	34	40	27	21	18	27	15	-	451	9
14	27	17	22	21	12	20	16	3	493	10
7	17	16	5	15	4	15	10	3	567	11
704	1 291	1 753	1 684	654	113	48	1	1	349	12
292	560	814	674	176	23	14	-	1	352	13
412	731	939	1 010	478	90	34	1	-	346	14
7	15	18	17	22	11	17	3	1	465	15
4	8	8	9	14	8	8	-	-	436	16
3	6	7	4	6	2	4	2	-	450	17
-	1	3	4	2	1	5	1	1	606	18
220	498	753	991	844	327	368	143	27	514	19
131	279	433	595	502	152	109	12	-	470	20
64	163	212	295	241	123	177	69	6	543	21
25	56	108	101	101	52	82	62	21	631	22
246	400	166	73	10	1	-	-	-	223	23
77	158	49	29	3	-	-	-	-	228	24
75	154	80	44	5	-	-	-	-	239	25
40	35	17	-	-	-	-	-	-	195	26
51	51	19	-	-	-	-	-	-	190	27
75	153	137	116	85	55	101	69	34	486	28
1 585	2 913	3 225	3 233	2 041	805	1 070	526	130	402	29
754	1 375	1 698	1 576	622	110	47	1	1	331	30
349	687	694	847	751	289	322	63	4	420	31
238	438	436	481	372	227	376	159	14	469	32
140	235	224	200	170	110	191	170	35	483	33
69	106	115	76	77	43	81	78	29	499	34
35	72	58	53	49	26	53	55	47	557	35

**1.9 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
nach Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften ins- gesamt	Brutto- bedarf	Anerkannte Bruttokaltmiete			Angerechnetes Einkommen			Netto- anspruch	
		in EUR pro Monat	in EUR pro Monat	in v. H. des		in EUR pro Monat	in v. H. des		in EUR pro Monat	in v.H. des Brutto- bedarfs
				Brutto- bedarfs	Netto- an- spruchs		Brutto- bedarfs	Netto- an- spruchs		
Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	20 022	879	295	33,5	70,2	459	52,2	109,4	420	47,8
Ehepaare ohne Kinder	1 842	914	311	34,0	77,2	511	55,9	126,7	403	44,1
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 263	1 390	426	30,7	84,8	888	63,9	176,7	502	36,1
mit einem Kind	905	1 143	372	32,6	77,0	659	57,7	136,3	484	42,3
mit 2 Kindern	722	1 376	424	30,8	83,7	870	63,2	172,0	506	36,8
mit 3 und mehr Kindern	636	1 758	505	28,7	96,3	1 234	70,2	235,0	525	29,8
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	407	911	296	32,6	69,7	485	53,3	114,2	425	46,7
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	625	1 330	408	30,7	84,0	844	63,5	173,7	486	36,5
mit einem Kind	299	1 147	373	32,5	82,7	696	60,7	154,5	451	39,3
mit 2 Kindern	214	1 367	415	30,4	84,3	874	63,9	177,3	493	36,1
mit 3 und mehr Kindern	112	1 749	488	27,9	86,1	1 181	67,6	208,3	567	32,4
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 663	587	221	37,6	63,3	239	40,7	68,6	349	59,3
männlich	3 715	545	205	37,6	58,1	193	35,3	54,6	352	64,7
weiblich	5 948	614	231	37,5	66,6	268	43,6	77,4	346	56,4
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	159	1 099	360	32,8	77,5	634	57,7	136,4	465	42,3
mit einem Kind	90	919	324	35,2	74,2	483	52,5	110,6	436	47,5
mit 2 Kindern	46	1 198	365	30,5	81,1	748	62,4	166,1	450	37,6
mit 3 und mehr Kindern	23	1 606	493	30,7	81,3	1 000	62,3	165,1	606	37,7
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	5 063	1 127	354	31,4	68,9	613	54,4	119,2	514	45,6
mit einem Kind	2 784	939	317	33,8	67,6	470	50,0	100,0	470	50,0
mit 2 Kindern	1 609	1 253	378	30,1	69,5	710	56,7	130,8	543	43,3
mit 3 und mehr Kindern	670	1 607	451	28,1	71,5	976	60,8	154,8	631	39,2
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	2 474	363	73	20,1	32,7	140	38,6	62,8	223	61,4
darunter										
volljährige männliche Haushaltsangehörige	924	346	73	21,0	31,9	118	34,2	51,9	228	65,8
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	889	377	83	21,9	34,6	138	36,7	57,9	239	63,3
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	274	367	62	16,9	31,8	173	47,0	88,7	195	53,0
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	369	355	57	16,0	29,9	165	46,5	86,9	190	53,5
Anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	1 177	1 156	325	28,1	66,9	670	57,9	137,8	486	42,1
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGES.	23 673	838	273	32,5	67,8	436	52,0	108,4	402	48,0
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haus- halten leben										
1-Personen-	10 229	558	203	36,4	61,3	227	40,6	68,5	331	59,4
2-Personen-	5 869	855	284	33,2	67,5	434	50,8	103,3	420	49,2
3-Personen-	3 837	1 056	325	30,8	69,3	588	55,6	125,4	469	44,4
4-Personen-	2 135	1 233	368	29,8	76,1	749	60,8	155,0	483	39,2
5-Personen-	965	1 395	394	28,2	79,0	896	64,2	179,6	499	35,8
6-und-mehr-Personen-	638	1 706	476	27,9	85,5	1 149	67,4	206,3	557	32,6

1.10 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon					
		mit deut-schem Haushalts-vorstand ¹⁾	mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand ¹⁾				
			zu-sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU-Ausländer	Asyl-berechtig-te	Bürger-kriegs-flüchtlinge	sonstige Ausländer
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	20 022	16 862	3 160	731	514	86	1 829
Ehepaare ohne Kinder	1 842	1 250	592	107	84	19	382
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 263	1 377	886	169	228	31	458
mit einem Kind	905	591	314	56	47	6	205
mit 2 Kindern	722	442	280	63	59	21	137
mit 3 und mehr Kindern	636	344	292	50	122	4	116
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	407	375	32	8	6	-	18
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	625	530	95	28	20	1	46
mit einem Kind	299	264	35	16	5	-	14
mit 2 Kindern	214	177	37	7	8	-	22
mit 3 und mehr Kindern	112	89	23	5	7	1	10
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 663	8 700	963	247	121	26	569
männlich	3 715	3 279	436	109	70	13	244
weiblich	5 948	5 421	527	138	51	13	325
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	159	129	30	3	7	1	19
mit einem Kind	90	73	17	2	1	1	13
mit 2 Kindern	46	39	7	1	2	-	4
mit 3 und mehr Kindern	23	17	6	-	4	-	2
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	5 063	4 501	562	169	48	8	337
mit einem Kind	2 784	2 494	290	78	15	5	192
mit 2 Kindern	1 609	1 441	168	58	18	1	91
mit 3 und mehr Kindern	670	566	104	33	15	2	54
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	2 474	2 143	331	43	82	9	197
darunter							
volljährige männliche Haushaltsangehörige	924	815	109	20	18	3	68
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	889	724	165	18	34	5	108
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	274	248	26	1	13	-	12
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	369	342	27	4	16	1	6
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 177	925	252	40	64	7	141
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	23 673	19 930	3 743	814	660	102	2 167
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
1-Personen-	10 229	9 194	1 035	253	137	27	618
2-Personen-	5 869	4 880	989	208	111	28	642
3-Personen-	3 837	3 167	670	151	100	14	405
4-Personen-	2 135	1 642	493	114	89	24	266
5-Personen-	965	703	262	58	72	6	126
6-und-mehr-Personen-	638	344	294	30	151	3	110

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

**1.11 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation
und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- ge- samt	Davon nach der besonderen sozialen Situation bei der Hilfestellung ¹⁾								
		Tod eines Fami- lienmit- gliedes	Tren- nung/ Schei- dung	Geburt eines Kindes	Frei- heits- entzug, Haft- entlas- sung	statio- näre Unter- brin- gung eines Fami- lienmit- gliedes	Sucht- abhän- gigkeit	Über- schul- dung	ohne eigene Woh- nung	keine dieser sozia- len Situa- tionen
Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	20 022	1 206	3 906	889	140	19	195	207	585	13 259
Ehepaare ohne Kinder	1 842	105	-	8	6	1	6	29	44	1 648
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 263	145	-	49	6	4	1	32	54	1 976
mit einem Kind	905	62	-	25	5	2	1	11	31	770
mit 2 Kindern	722	46	-	13	1	1	-	12	12	639
mit 3 und mehr Kindern	636	37	-	11	-	1	-	9	11	567
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	407	19	42	4	2	-	4	4	15	322
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	625	27	66	73	6	-	1	10	13	442
mit einem Kind	299	16	26	43	4	-	1	4	8	203
mit 2 Kindern	214	10	18	22	2	-	-	5	4	158
mit 3 und mehr Kindern	112	1	22	8	-	-	-	1	1	81
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 663	783	1 626	96	103	11	172	104	362	6 601
männlich	3 715	230	231	7	89	4	111	56	211	2 848
weiblich	5 948	553	1 395	89	14	7	61	48	151	3 753
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	159	7	59	7	1	-	2	1	3	87
mit einem Kind	90	3	35	6	1	-	1	1	2	46
mit 2 Kindern	46	4	16	1	-	-	-	-	1	26
mit 3 und mehr Kindern	23	-	8	-	-	-	1	-	-	15
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	5 063	120	2 113	652	16	3	9	27	94	2 183
mit einem Kind	2 784	72	1 012	471	7	3	6	14	59	1 225
mit 2 Kindern	1 609	36	768	135	9	-	1	8	24	667
mit 3 und mehr Kindern	670	12	333	46	-	-	2	5	11	291
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	2 474	48	183	33	17	2	25	10	110	2 077
darunter										
volljährige männliche Haushaltsangehörige	924	6	17	2	15	-	16	5	51	823
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	889	14	63	18	1	2	9	4	49	740
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	274	13	40	4	1	-	-	1	4	216
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	369	15	59	9	-	-	-	-	5	285
Anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	1 177	46	209	72	1	2	2	8	30	831
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGES.	23 673	1 300	4 298	994	158	23	222	225	725	16 167
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushal- ten leben										
1-Personen-	10 229	773	1 498	66	108	13	185	111	413	7 270
2-Personen-	5 869	230	1 228	527	23	5	24	46	148	3 756
3-Personen-	3 837	146	988	248	22	1	7	30	88	2 367
4-Personen-	2 135	91	396	100	5	3	5	24	46	1 504
5-Personen-	965	38	137	37	-	1	1	8	13	741
6-und-mehr-Personen-	638	22	51	16	-	-	-	6	17	529

1) Je Bedarfsgemeinschaft sind bis zu zwei Angaben zulässig.

1.12 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2001

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon							
		ohne an-gerech-netes Ein-kommen	mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenen Einkommen nach Arten						
			zu-sam-men ¹⁾	darunter ²⁾					
				Einkünfte aus un-selbst. Arbeit	Alters-rente u. Ver-sorg.-bezüge ³⁾	Arbeits-losen-geld	Arbeits-losen-hilfe	Unter-halts-vor-schuss	Kinder-geld
Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts-vorstand zusammen	20 022	1 841	18 181	3 336	3 097	939	2 494	2 296	8 597
Ehepaare ohne Kinder	1 842	117	1 725	243	535	95	370	1	33
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 263	23	2 240	704	36	305	695	4	2 120
mit einem Kind	905	10	895	265	19	107	236	3	862
mit 2 Kindern	722	7	715	235	9	93	221	1	667
mit 3 und mehr Kindern	636	6	630	204	8	105	238	-	591
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	407	33	374	92	58	47	111	1	65
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	625	4	621	208	10	81	202	69	606
mit einem Kind	299	1	298	97	5	39	97	22	294
mit 2 Kindern	214	3	211	70	3	28	63	28	206
mit 3 und mehr Kindern	112	-	112	41	2	14	42	19	106
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 663	1 638	8 025	862	2 341	252	832	26	691
männlich	3 715	822	2 893	249	301	110	402	1	304
weiblich	5 948	816	5 132	613	2 040	142	430	25	387
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	159	2	157	37	9	6	31	45	151
mit einem Kind	90	2	88	18	5	-	19	26	86
mit 2 Kindern	46	-	46	10	3	6	9	11	44
mit 3 und mehr Kindern	23	-	23	9	1	-	3	8	21
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	5 063	24	5 039	1 190	108	153	253	2 150	4 931
mit einem Kind	2 784	15	2 769	692	50	105	173	1 008	2 708
mit 2 Kindern	1 609	9	1 600	395	42	41	68	720	1 572
mit 3 und mehr Kindern	670	-	670	103	16	7	12	422	651
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts-vorstand zusammen	2 474	615	1 859	270	122	23	29	17	1 396
darunter									
volljährige männliche Haushaltsangehörige	924	350	574	133	12	9	19	1	397
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	889	240	649	115	94	11	9	-	393
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	274	9	265	10	4	-	-	6	250
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	369	15	354	8	12	-	-	9	343
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 177	34	1 143	346	78	66	157	126	1 046
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGES.	23 673	2 490	21 183	3 952	3 297	1 028	2 680	2 439	11 039
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben									
1-Personen-	10 229	1 874	8 355	889	2 313	256	822	23	1 206
2-Personen-	5 869	383	5 486	1 123	724	248	649	1 046	3 148
3-Personen-	3 837	132	3 705	964	161	210	453	794	3 323
4-Personen-	2 135	47	2 088	553	67	151	375	382	1 933
5-Personen-	965	29	936	253	22	93	223	139	872
6-und-mehr-Personen-	638	25	613	170	10	70	158	55	557

) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt. 2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder Einkommensart gezählt. 3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte, Hinterbliebenenrente und Renten aus betrieblicher Altersversorgung.

1.13 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach

Lfd. Nr.	Sitz der Trägers	Insgesamt		Davon			
				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen		
		Anzahl	je 1 000 Einwohner		zusammen	davon	
						Vorleistungsempfänger/innen	
						zusammen	darunter Arbeitslose ¹⁾
1	SAARLAND	46 319	43	571	45 748	690	317
2	Stadtverband Saarbrücken	24 669	70	277	24 392	346	176
3	Saarbrücken, Landeshauptstadt	17 199	94	187	17 012	304	155
4	Friedrichsthal, Stadt	509	43	5	504	4	2
5	Großrosseln	268	28	7	261	-	-
6	Heusweiler	536	27	4	532	15	9
7	Kleinblittersdorf	370	28	3	367	-	-
8	Püttlingen, Stadt	564	27	11	553	-	-
9	Quierschied	385	26	9	376	23	10
10	Riegelsberg	339	22	1	338	-	-
11	Sulzbach/Saar, Stadt	1 105	58	25	1 080	-	-
12	Völklingen, Stadt	3 394	79	25	3 369	-	-
13	Landkreis Merzig-Wadern	2 542	24	45	2 497	78	25
14	Beckingen	436	27	10	426	17	3
15	Losheim am See	393	24	14	379	1	-
16	Merzig, Kreisstadt	912	30	4	908	29	9
17	Mettlach	272	22	5	267	9	2
18	Perl	56	9	2	54	-	-
19	Wadern, Stadt	334	19	10	324	-	-
20	Weiskirchen	139	22	-	139	22	11
21	Landkreis Neunkirchen	6 033	41	83	5 950	88	37
22	Eppelborn	541	29	7	534	38	17
23	Illingen	409	22	4	405	-	-
24	Merchweiler	396	36	5	391	-	-
25	Neunkirchen, Kreisstadt	2 965	58	41	2 924	13	10
26	Ottweiler, Stadt	560	36	9	551	6	4
27	Schiffweiler	660	37	11	649	29	4
28	Spiesen-Elversberg	502	34	6	496	2	2
29	Landkreis Saarlouis	6 732	32	111	6 621	76	32
30	Dillingen/Saar, Stadt	1 335	62	42	1 293	10	7
31	Lebach, Stadt	459	22	-	459	4	2
32	Nalbach	198	20	2	196	11	3
33	Rehlingen-Siersburg	406	26	6	400	-	-
34	Saarlouis, Kreisstadt	1 520	40	28	1 492	2	-
35	Saarwellingen	301	21	-	301	-	-
36	Schmelz	445	26	6	439	-	-
37	Schwalbach	358	19	4	354	-	-
38	Überherrn	201	17	1	200	2	-
39	Wadgassen	811	43	4	807	4	2
40	Wallerfangen	273	28	16	257	11	4
41	Bous	270	36	-	270	26	12
42	Ensdorf	155	23	2	153	6	2
43	Saarpfalz-Kreis	4 135	26	33	4 102	89	43
44	Kreis unmittelbar	35	-	5	30	-	-
45	Bexbach, Stadt	689	36	4	685	-	-
46	Blieskastel, Stadt	535	23	4	531	-	-
47	Gersheim	83	11	2	81	-	-
48	Homburg, Kreisstadt	1 487	32	-	1 487	-	-
49	Kirkel	241	24	-	241	-	-
50	Mandelbachtal	54	5	5	49	3	1
51	St. Ingbert, Stadt	1 011	25	13	998	86	42
52	Landkreis St. Wendel	2 208	23	22	2 186	13	4
53	Freisen	221	25	1	220	-	-
54	Marpingen	226	19	-	226	-	-
55	Namorn	137	18	-	137	-	-
56	Nohfelden	192	18	5	187	3	2
57	Nonnweiler	162	17	5	157	-	-
58	Oberthal	153	23	4	149	-	-
59	St. Wendel, Kreisstadt	920	34	7	913	10	2
60	Tholey	197	15	-	197	-	-
61	Zusammen	46 319	43	571	45 748	690	317

1) Es wurden nur Empfänger/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.2001

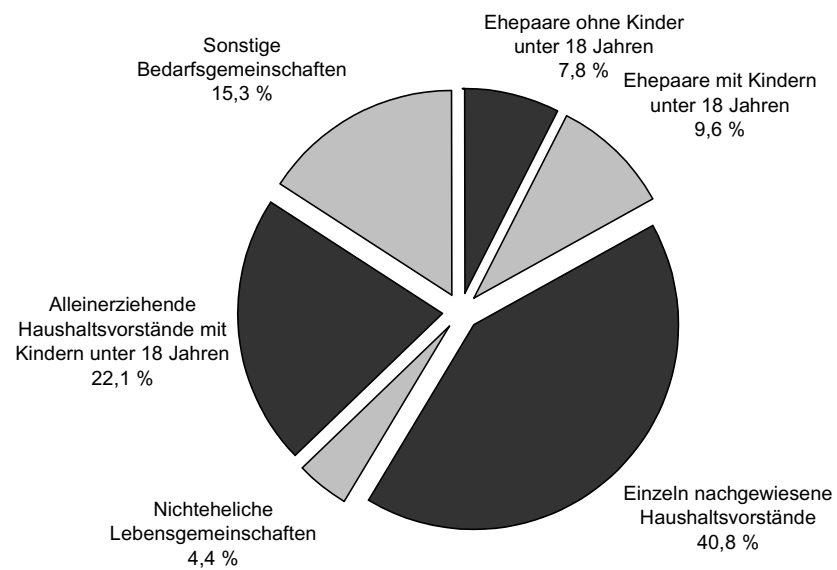
Davon													Lfd. Nr.
außerhalb von Einrichtungen													
davon													
andere Hilfeempfänger/innen und zwar													
zu- sammen	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Durch- schnitts- alter	Deut- sche	Nicht- deut- sche	männ- lich	weib- lich	Arbeits- lose ¹⁾	
	unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr							
45 058	6 756	9 805	4 125	15 207	5 613	3 552	30,6	36 198	8 860	18 918	26 140	10 711	1
24 046	3 468	5 034	2 164	8 493	3 106	1 781	30,9	18 563	5 483	10 303	13 743	6 433	2
16 708	2 424	3 308	1 478	6 023	2 185	1 290	31,3	12 486	4 222	7 381	9 327	4 906	3
500	60	101	53	187	56	43	31,7	473	27	195	305	100	4
261	48	68	20	87	28	10	26,8	229	32	102	159	45	5
517	81	115	48	181	51	41	29,5	477	40	203	314	106	6
367	37	96	34	125	36	39	31,6	277	90	147	220	53	7
553	78	131	48	192	72	32	29,6	496	57	197	356	104	8
353	34	94	36	126	39	24	30,2	333	20	133	220	74	9
338	46	76	37	116	39	24	29,8	293	45	133	205	43	10
1 080	133	240	123	356	143	85	30,9	938	142	441	639	249	11
3 369	527	805	287	1 100	457	193	29,4	2 561	808	1 371	1 998	753	12
2 419	420	539	222	741	259	238	30,0	2 181	238	978	1 441	414	13
409	74	104	39	114	45	33	28,4	392	17	169	240	54	14
378	71	93	41	112	33	28	27,6	356	22	165	213	45	15
879	171	178	70	268	93	99	30,4	748	131	338	541	180	16
258	45	55	33	88	20	17	27,6	214	44	115	143	50	17
54	6	11	4	15	13	5	36,6	52	2	20	34	13	18
324	48	80	23	96	37	40	31,6	307	17	120	204	52	19
117	5	18	12	48	18	16	38,9	112	5	51	66	20	20
5 862	919	1 357	573	1 867	720	426	29,7	4 824	1 038	2 430	3 432	1 302	21
496	79	101	47	183	62	24	29,4	471	25	221	275	95	22
405	59	100	35	124	48	39	30,6	362	43	160	245	79	23
391	75	96	42	108	38	32	27,6	275	116	160	231	65	24
2 911	458	639	288	920	386	220	30,4	2 293	618	1 195	1 716	764	25
545	80	147	43	176	60	39	29,1	436	109	230	315	90	26
620	94	156	58	200	75	37	28,8	531	89	264	356	108	27
494	74	118	60	156	51	35	28,8	456	38	200	294	101	28
6 545	1 025	1 512	581	2 094	799	534	30,2	5 212	1 333	2 666	3 879	1 328	29
1 283	184	295	127	435	152	90	29,9	953	330	544	739	282	30
455	68	103	37	148	54	45	31,2	337	118	173	282	115	31
185	35	41	12	63	22	12	28,9	150	35	73	112	28	32
400	58	109	32	117	52	32	29,9	322	78	172	228	60	33
1 490	252	292	126	481	192	147	31,6	1 260	230	600	890	324	34
301	50	81	24	93	32	21	28,2	260	41	120	181	52	35
439	72	102	46	128	56	35	29,6	347	92	168	271	65	36
354	47	101	30	110	43	23	29,3	271	83	150	204	82	37
198	37	52	15	57	22	15	28,3	159	39	75	123	33	38
803	127	198	73	266	95	44	28,9	647	156	338	465	164	39
246	34	62	27	78	27	18	29,6	206	40	106	140	59	40
244	42	42	20	75	29	36	33,4	189	55	92	152	34	41
147	19	34	12	43	23	16	33,4	111	36	55	92	30	42
4 013	603	834	366	1 339	505	366	31,2	3 432	581	1 642	2 371	820	43
30	5	25	-	-	-	-	11,5	28	2	16	14	-	44
685	100	151	69	229	90	46	30,2	638	47	306	379	195	45
531	84	130	37	168	67	45	30,5	459	72	229	302	73	46
81	8	17	11	22	11	12	35,0	75	6	27	54	16	47
1 487	265	260	126	493	185	158	31,7	1 200	287	593	894	301	48
241	36	53	26	83	27	16	29,3	202	39	101	140	35	49
46	5	3	7	16	7	8	37,7	44	2	14	32	7	50
912	100	195	90	328	118	81	32,2	786	126	356	556	193	51
2 173	321	529	219	673	224	207	30,3	1 986	187	899	1 274	414	52
220	42	49	28	74	15	12	26,2	208	12	94	126	38	53
226	27	44	26	73	30	26	33,7	212	14	94	132	35	54
137	13	43	5	46	18	12	30,9	113	24	65	72	27	55
184	31	46	19	44	15	29	31,6	177	7	64	120	19	56
157	16	35	14	50	20	22	34,4	147	10	72	85	21	57
149	17	38	13	51	11	19	32,3	143	6	59	90	42	58
903	145	219	100	279	95	65	29,0	825	78	375	528	200	59
197	30	55	14	56	20	22	30,4	161	36	76	121	32	60
45 058	6 756	9 805	4 125	15 207	5 613	3 552	30,6	36 198	8 860	18 918	26 140	10 711	61

**1.14 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb und innerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen
und regionaler Gliederung am 31.12.2001**

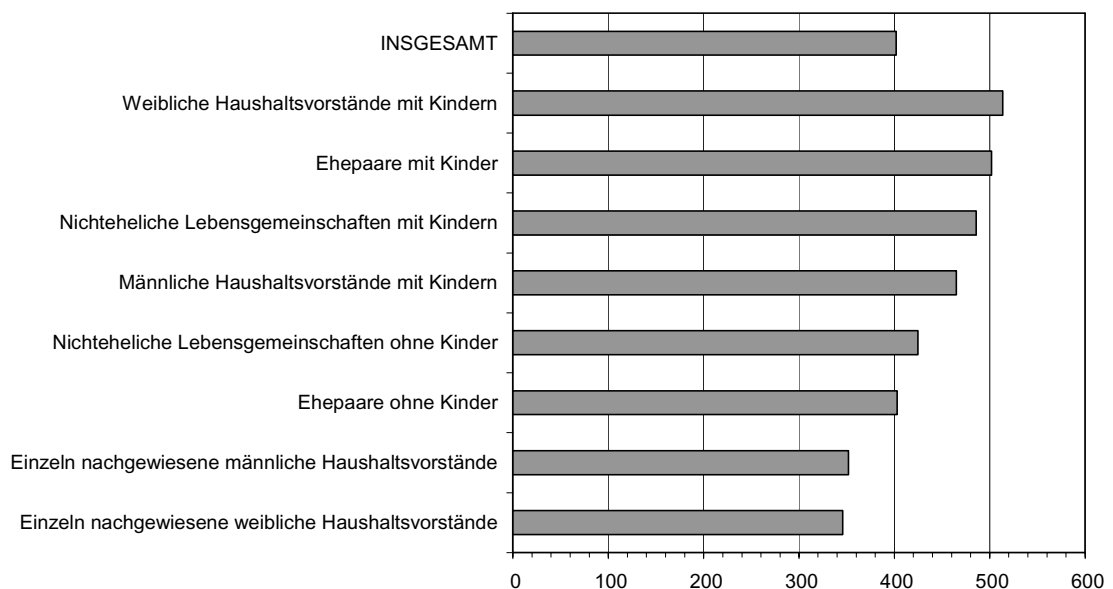
Bedarfsgemeinschaften	SAAR- LAND	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
Außerhalb von Einrichtungen	23 673	12 711	1 284	3 017	3 296	2 219	1 146
Und zwar							
mit Vorleistungen	392	200	44	51	38	50	9
mit deutschem Haushaltsvorstand	19 930	10 296	1 182	2 634	2 789	1 960	1 072
Davon							
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	9 721	5 042	553	1 318	1 455	853	500
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	13 952	7 669	731	1 699	1 841	1 366	646
Und zwar mit besonderen sozialen Situation(en) ¹⁾							
Tod eines Familienmitglieds	1 300	684	27	56	64	450	19
Trennung/Scheidung	4 298	1 862	402	568	638	590	238
Geburt eines Kindes	994	501	93	90	147	120	43
Freiheitsentzug; Haftentlassung	158	98	14	12	14	14	6
stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	23	11	4	1	4	2	1
Suchtabhängigkeit	222	111	30	20	22	27	12
Überschuldung	225	82	22	28	49	20	24
ohne eigene Wohnung	725	377	50	59	161	48	30
keine dieser sozialen Situationen	16 167	9 232	722	2 210	2 259	956	788
Darunter mit der Haupteinkommensart							
Erwerbseinkommen	2 588	1 345	118	343	417	200	165
Renten u.ä.	3 199	1 571	179	407	501	366	175
Arbeitslosengeld	837	460	46	89	109	79	54
Arbeitslosenhilfe	2 180	1 378	79	286	202	144	91
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	24 238	12 987	1 328	3 100	3 405	2 250	1 168
Davon							
in Einrichtungen	565	276	44	83	109	31	22
außerhalb von Einrichtungen	23 673	12 711	1 284	3 017	3 296	2 219	1 146
davon							
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand							
Ehepaare							
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 842	1 057	91	220	252	156	66
mit Kindern unter 18 Jahren	2 263	1 299	101	299	265	202	97
Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
ohne Kinder unter 18 Jahren	407	232	24	54	54	29	14
mit Kindern unter 18 Jahren	625	366	32	78	78	50	21
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände							
männlich	3 715	2 326	143	372	372	386	116
weiblich	5 948	3 210	279	729	802	676	252
Haushaltsvorstände							
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	159	85	7	19	20	20	8
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	5 063	2 594	304	689	764	460	252
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	2 474	1 025	234	400	413	164	238
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 177	517	69	157	276	76	82

1) Je Bedarfsgemeinschaft sind bis zu zwei Anlässe zulässig.

Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2001 nach Typen der Bedarfsgemeinschaft



Durchschnittlicher Nettoanspruch der Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2001 nach Typen der Bedarfsgemeinschaft in EUR



2 Hilfe in besonderen
2.1 Empfänger/innen von Hilfe in
Geschlecht, Altersgruppe

Lfd. Nr.	Hilfeart ¹⁾	Empfänger			Davon	
		männlich	weiblich	insgesamt	unter 7	7 - 11
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4	1	5	-	-
2	Vorbeugende Gesundheitshilfe	13	36	49	4	1
3	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	3 546	4 045	7 591	435	295
4	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	12	12	-	-
5	Hilfe zur Pflege insgesamt ²⁾	1 413	3 295	4 708	9	13
6	hiervon ambulant	498	740	1 238	9	11
7	stationär	915	2 555	3 470	-	2
8	Blindenhilfe ³⁾	-	-	-	-	-
9	Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	147	419	566	-	-
10	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	232	65	297	-	1
11	Altenhilfe	36	88	124	-	-
12	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	186	90	276	4	2
13	Eingliederungshilfe für Behinderte insgesamt ²⁾	5 621	3 581	9 202	3 460	967
	hiervon					
14	ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	987	739	1 726	1 107	411
15	heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 813	939	2 752	2 300	427
16	Hilfe zur angemessenen Schulbildung	160	89	249	9	65
17	Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	31	37	68	-	-
18	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	1 479	1 051	2 530	-	-
19	Suchtkrankenhilfe	101	39	140	-	-
20	sonstige Eingliederungshilfe	1 136	733	1 869	71	76
21	Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt²⁾	10 812	11 078	21 890	3 910	1 278
22	darunter am 31.12.	7 636	7 856	15 492	2 926	518
	davon					
23	mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	2 130	2 592	4 722	388	207
24	ohne gleichzeitige Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	4 040	4 310	8 350	548	146
25	unbekannt	1 466	954	2 420	1 990	165

1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. 2) Ohne Mehrfachzahlungen. 3) Blindenhilfe wird im Saarland nicht nach dem

Lebenslagen

besonderen Lebenslagen nach und Hilfearten 2001

im Alter von ... bis unter ... Jahren											Lfd. Nr.
11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr	Durch- schnitts- alter	
-	-	-	1	-	1	1	2	-	-	42,1	1
3	2	2	4	-	8	9	6	1	9	40,2	2
345	270	188	302	473	1 258	1 169	862	617	1 377	42,4	3
-	1	1	3	2	3	1	1	-	-	29,6	4
32	23	37	21	38	250	312	340	343	3 290	71,4	5
30	23	29	19	32	196	161	128	81	519	56,4	6
2	-	8	2	6	54	151	212	262	2 771	76,7	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	8
-	-	-	-	1	25	30	72	72	366	68,9	9
-	1	23	46	22	81	67	45	8	3	37,6	10
-	-	-	-	-	-	2	13	15	94	72,7	11
2	3	1	7	20	77	64	31	19	46	46,3	12
183	128	149	283	419	1 386	1 293	575	173	186	23,2	13
24	5	4	3	1	16	25	35	19	76	12,0	14
22	3	-	-	-	-	-	-	-	-	5,5	15
73	66	32	3	1	-	-	-	-	-	13,6	16
-	11	24	14	8	9	-	2	-	-	23,6	17
-	-	39	170	271	940	810	252	45	3	38,6	18
-	1	2	3	17	49	51	12	3	2	40,4	19
69	45	61	104	128	396	418	283	112	106	38,6	20
564	424	391	661	958	3 013	2 855	1 828	1 135	4 873	40,4	21
376	299	272	432	658	2 168	2 158	1 357	834	3 494	41,1	22
216	169	116	157	241	679	649	568	405	927	42,4	23
125	111	142	268	409	1 436	1 467	768	417	2 513	49,6	24
35	19	14	7	8	53	42	21	12	54	9,3	25

BSHG, sondern nach dem saarländischen Blindenhilfegesetz gewährt.

2.2 Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe und Dauer der Hilfestellung 2001*)

2.2.1 Beendete Hilfen

Staatsangehörigkeit Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren								Durch- schnittl. Dauer d. Hilfestellung
		unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 - 15	15 und mehr	
Hilfe zur Pflege										
DEUTSCHE										
Männlich unter 50	52	20	2	1	11	11	3	2	2	4,0
50 – 65	75	42	6	7	12	4	3	-	1	1,9
65 – 75	58	29	7	6	9	2	2	2	1	2,6
75 – 85	63	34	5	10	11	1	1	1	-	1,7
85 und älter	43	15	13	10	4	1	-	-	-	1,6
Zusammen	291	140	33	34	47	19	9	5	4	2,3
Durchschnittsalter	66,9	67,3	76,3	75,2	64,6	48,4	55,6	61,5	51,3	x
Weiblich unter 50	42	16	4	2	4	6	6	3	1	3,8
50 – 65	38	20	5	5	5	-	1	2	-	1,9
65 – 75	93	53	11	13	10	1	3	-	2	1,9
75 – 85	231	107	45	34	33	5	5	1	1	1,7
85 und älter	377	146	72	71	81	3	4	-	-	1,8
Zusammen	781	342	137	125	133	15	19	6	4	1,9
Durchschnittsalter	80,7	79,9	83,1	84,0	84,1	63,3	63,8	40,5	66,8	x
Zusammen unter 50	94	36	6	3	15	17	9	5	3	3,9
50 – 65	113	62	11	12	17	4	4	2	1	1,9
65 – 75	151	82	18	19	19	3	5	2	3	2,2
75 – 85	294	141	50	44	44	6	6	2	1	1,7
85 und älter	420	161	85	81	85	4	4	-	-	1,7
Zusammen	1 072	482	170	159	180	34	28	11	8	2,0
Durchschnittsalter	77,0	76,2	81,8	82,1	79,0	55,0	61,2	50,0	59,0	x
NICHTDEUTSCHE										
Männlich	12	2	2	3	5	-	-	-	-	2,4
Weiblich	12	7	1	2	1	1	-	-	-	1,5
Zusammen	24	9	3	5	6	1	-	-	-	1,9
INSGESAMT										
Männlich	303	142	35	37	52	19	9	5	4	2,3
Weiblich	793	349	138	127	134	16	19	6	4	1,9
INSGESAMT	1 096	491	173	164	186	35	28	11	8	2,0
Eingliederungshilfe für Behinderte										
DEUTSCHE										
Männlich unter 7	475	234	176	45	20	-	-	-	-	1,2
7 – 18	451	157	145	80	64	4	1	-	-	1,6
18 – 30	69	48	2	4	10	1	1	3	-	1,6
30 – 40	95	73	6	3	10	2	-	-	1	0,9
40 – 50	70	54	2	4	7	-	1	-	2	1,4
50 und älter	84	72	2	4	3	-	-	2	1	0,9
Zusammen	1 244	638	333	140	114	7	3	5	4	1,3
Durchschnittsalter	16,0	21,0	8,1	10,7	15,3	18,8	28,2	32,3	46,0	x
Weiblich unter 7	330	168	104	31	23	4	-	-	-	1,2
7 – 18	239	97	76	27	37	2	-	-	-	1,5
18 – 30	44	26	5	4	8	-	1	-	-	1,3
30 – 40	49	37	1	3	5	-	1	-	2	1,6
40 – 50	36	26	1	4	3	1	-	-	1	1,5
50 und älter	72	61	2	4	3	1	-	1	-	0,6
Zusammen	770	415	189	73	79	8	2	1	3	1,3
Durchschnittsalter	16,8	21,4	8,1	13,4	14,2	17,1	31,0	69,5	40,8	x
Zusammen unter 7	805	402	280	76	43	4	-	-	-	1,2
7 – 18	690	254	221	107	101	6	1	-	-	1,6
18 – 30	113	74	7	8	18	1	2	3	-	1,5
30 – 40	144	110	7	6	15	2	1	-	3	1,2
40 – 50	106	80	3	8	10	1	1	-	3	1,4
50 und älter	156	133	4	8	6	1	-	3	1	0,8
Zusammen	2 014	1 053	522	213	193	15	5	6	7	1,3
Durchschnittsalter	16,3	21,2	8,1	11,6	14,8	17,9	29,3	38,5	43,8	x
NICHTDEUTSCHE										
Männlich	102	56	27	10	8	1	-	-	-	1,1
Weiblich	52	29	14	6	3	-	-	-	-	1,1
Zusammen	154	85	41	16	11	1	-	-	-	1,1
INSGESAMT										
Männlich	1 346	694	360	150	122	8	3	5	4	1,3
Weiblich	822	444	203	79	82	8	2	1	3	1,3
INSGESAMT	2 168	1 138	563	229	204	16	5	6	7	1,3

*) Empfänger/innen beider Hilfen werden bei jeder Hilfestellung gezählt.

Noch 2.2 Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe und Dauer der Hilfestellung 2001*)
2.2.2 Am Jahresende andauernde Hilfen

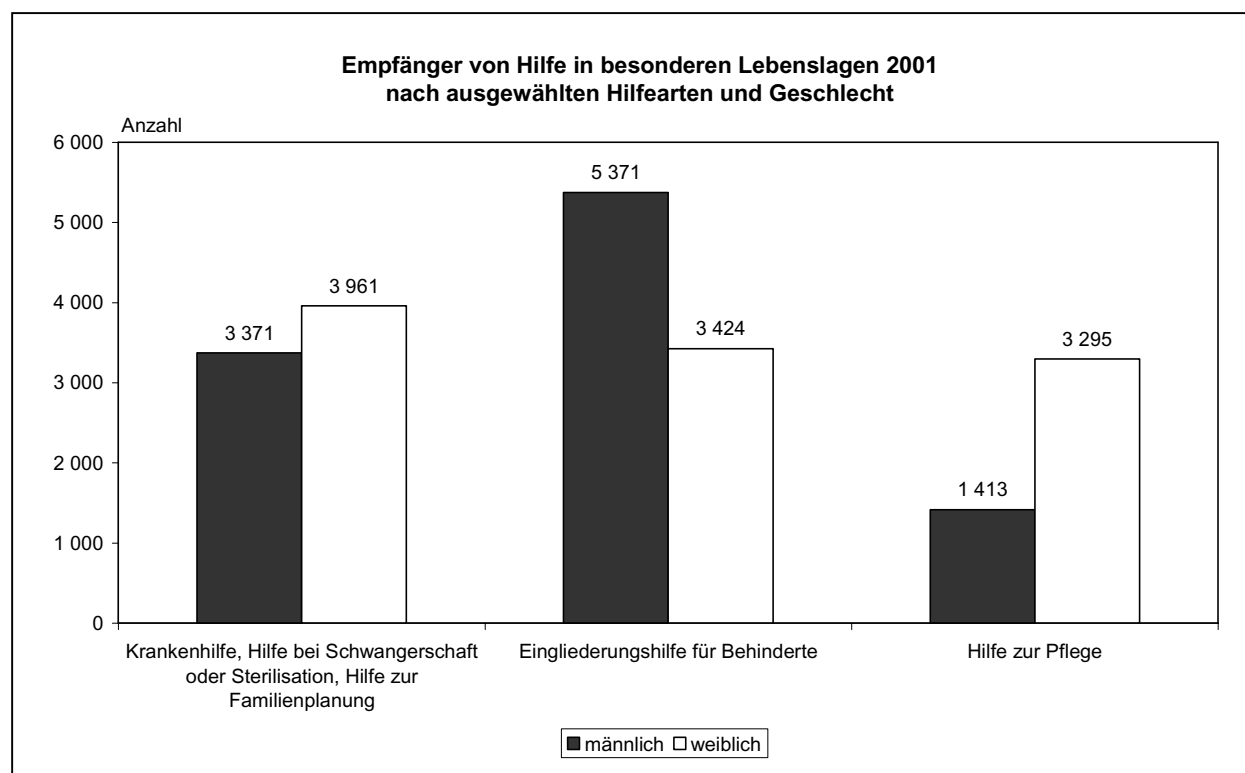
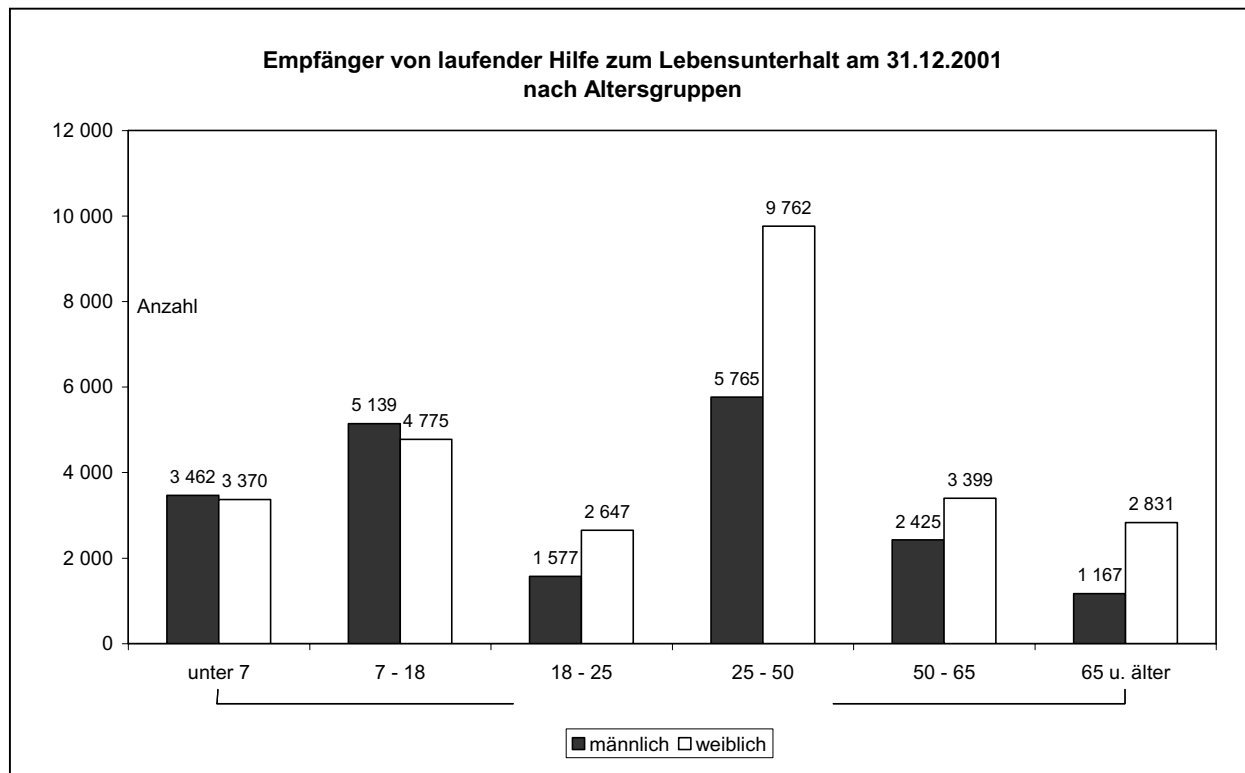
Staatsangehörigkeit Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren								Durchschnittl. Dauer d. Hilfestellung
		unter 1	1 – 2	2 - 3	3 - 5	5 – 7	7 - 10	10 - 15	15 und mehr	
Hilfe zur Pflege										
DEUTSCHE										
Männlich unter 50	331	21	12	18	51	47	71	37	74	10,9
50 – 65	295	33	44	22	55	25	35	27	54	8,9
65 – 75	258	46	43	6	56	17	24	17	49	8,7
75 – 85	128	29	34	10	16	9	6	8	16	6,8
85 und älter	51	11	6	7	16	2	2	-	7	7,8
Zusammen	1 063	140	139	63	194	100	138	89	200	9,2
Durchschnittsalter	58,1	65,1	67,3	58,3	59,7	52,0	48,0	52,8	57,4	x
Weiblich unter 50	274	16	10	2	40	53	68	30	55	10,6
50 – 65	260	29	32	10	47	30	31	19	62	10,3
65 – 75	363	68	58	29	52	23	43	28	62	8,7
75 – 85	733	172	197	43	154	31	59	28	49	5,1
85 und älter	822	185	219	55	237	37	49	21	19	3,9
Zusammen	2 452	470	516	139	530	174	250	126	247	6,4
Durchschnittsalter	75,1	79,9	81,4	80,1	79,2	64,4	64,9	65,4	63,8	x
Zusammen unter 50	605	37	22	20	91	100	139	67	129	10,8
50 – 65	555	62	76	32	102	55	66	46	116	9,5
65 – 75	621	114	101	35	108	40	67	45	111	8,7
75 – 85	861	201	231	53	170	40	65	36	65	5,4
85 und älter	873	196	225	62	253	39	51	21	26	4,2
Zusammen	3 515	610	655	202	724	274	388	215	447	7,3
Durchschnittsalter	69,9	76,5	78,4	73,3	74,0	59,9	58,9	60,2	61,0	x
NICHTDEUTSCHE										
Männlich	47	7	6	5	9	9	4	3	4	6,5
Weiblich	50	8	10	6	16	4	3	1	2	4,6
Zusammen	97	15	16	11	25	13	7	4	6	5,5
INSGESAMT										
Männlich	1 110	147	145	68	203	109	142	92	204	9,0
Weiblich	2 502	478	526	145	546	178	253	127	249	6,4
INSGESAMT	3 612	625	671	213	749	287	395	219	453	7,2
Eingliederungshilfe für Behinderte										
DEUTSCHE										
Männlich unter 7	1 495	808	399	183	97	8	-	-	-	1,7
7 – 18	319	90	85	34	95	9	4	2	-	2,7
18 – 30	432	63	62	9	178	48	52	10	10	4,6
30 – 40	699	34	48	8	240	49	29	128	163	9,3
40 – 50	688	62	49	10	287	67	17	23	173	9,5
50 und älter	414	55	39	13	213	22	3	8	61	7,1
Zusammen	4 047	1 112	682	257	1 110	203	105	171	407	5,3
Durchschnittsalter	24,9	12,3	15,5	11,7	35,7	36,5	32,0	35,4	42,5	x
Weiblich unter 7	883	497	227	95	64	-	-	-	-	1,6
7 – 18	166	45	44	16	47	7	5	2	-	2,9
18 – 30	277	41	51	5	121	21	22	9	7	4,4
30 – 40	507	34	28	10	168	27	25	103	112	9,3
40 – 50	477	40	24	1	202	34	12	14	150	11,0
50 und älter	324	52	41	13	132	12	9	10	55	7,8
Zusammen	2 634	709	415	140	734	101	73	138	324	5,9
Durchschnittsalter	27,1	14,2	17,9	14,0	36,0	38,0	36,3	35,7	43,4	x
Zusammen unter 7	2 378	1 305	626	278	161	8	-	-	-	1,6
7 – 18	485	135	129	50	142	16	9	4	-	2,8
18 – 30	709	104	113	14	299	69	74	19	17	4,6
30 – 40	1 206	68	76	18	408	76	54	231	275	9,3
40 – 50	1 165	102	73	11	489	101	29	37	323	10,1
50 und älter	738	107	80	26	345	34	12	18	116	7,4
Zusammen	6 681	1 821	1 097	397	1 844	304	178	309	731	5,5
Durchschnittsalter	25,8	13,0	16,4	12,5	35,8	37,0	33,8	35,6	42,9	x
NICHTDEUTSCHE										
Männlich	228	110	51	11	37	3	7	4	5	2,7
Weiblich	125	69	22	11	17	4	1	-	1	2,2
Zusammen	353	179	73	22	54	7	8	4	6	2,5
INSGESAMT										
Männlich	4 275	1 222	733	268	1 147	206	112	175	412	5,1
Weiblich	2 759	778	437	151	751	105	74	138	325	5,8
INSGESAMT	7 034	2 000	1 170	419	1 898	311	186	313	737	5,4

*) Empfänger/innen beider Hilfen werden bei jeder Hilfsart gezählt.

2.3 Empfänger/innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Hilfearten, Sitz des Trägers und regionaler Gliederung 2001

Hilfeart ¹⁾	SAAR- LAND	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	5	-	-	-	5	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe	49	31	-	4	12	2	-
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	7 591	4 345	363	937	1 255	473	218
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	12	3	-	3	2	2	2
Hilfe zur Pflege insgesamt ²⁾	4 708	3 908	101	186	245	148	120
hiervon ambulant	1 238	452	97	185	245	148	111
stationär	3 470	3 456	4	1	-	-	9
Blindenhilfe ³⁾	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	566	456	2	5	93	7	3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	297	218	-	12	49	13	5
Altenhilfe	124	106	2	-	15	1	-
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	276	262	-	10	4	-	-
Eingliederungshilfe für Behinderte insgesamt ²⁾	9 202	6 627	581	604	511	519	360
hiervon							
ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1 726	688	321	246	177	239	55
heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	2 752	1 507	245	288	201	249	262
Hilfe zur angemessenen Schulbildung	249	194	8	9	4	15	19
Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	68	64	-	1	-	-	3
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	2 530	2 530	-	-	-	-	-
Suchtkrankenhilfe	140	132	-	-	5	-	3
sonstige Eingliederungshilfe	1 869	1 618	8	73	133	16	21
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt²⁾	21 890	15 090	1 041	1 753	2 153	1 160	693
darunter am 31.12.	15 492	11 111	656	1 086	1 394	757	488
davon							
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	4 722	2 678	223	637	736	289	159
ohne gleichzeitige Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	8 350	7 094	134	310	427	58	327
unbekannt	2 420	1 339	299	139	231	410	2

1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. 2) Ohne Mehrfachzählungen. 3) Blindenhilfe wird im Saarland nicht nach dem BSHG, sondern nach dem saarländischen Blindenhilfegesetz gewährt.



B Regelleistungsempfänger/innen nach

1 Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Unterbringung, Geschlecht und Alters

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Regelleistungs- empfänger insgesamt	Darunter nach Art der Unterbringung		Da	
			Aufnahme- einrichtung	anderweitige Unterbringung	Grund- leistungen ¹⁾	und zwar
						Sach- leistungen
Männ						
1	unter 3	148	67	74	125	74
2	3 - 7	221	82	126	140	94
3	7 - 11	230	68	155	115	68
4	11 - 15	235	52	171	107	56
5	15 - 18	161	48	103	83	53
6	18 - 21	181	101	79	124	105
7	21 - 25	255	200	48	225	202
8	25 - 30	329	277	50	296	278
9	30 - 40	495	282	201	343	283
10	40 - 50	273	85	178	140	95
11	50 - 60	75	25	44	39	25
12	60 - 65	8	2	4	6	2
13	65 und älter	27	12	13	11	10
14	Zusammen	2 638	1 301	1 246	1 754	1 345
15	Durchschnittsalter	24,0	25,0	22,9	23,7	24,7
Weib						
16	unter 3	127	47	76	104	62
17	3 - 7	223	56	160	120	66
18	7 - 11	233	38	189	98	55
19	11 - 15	189	42	140	81	51
20	15 - 18	125	30	91	47	31
21	18 - 21	96	32	60	53	28
22	21 - 25	124	56	62	82	60
23	25 - 30	169	90	71	118	96
24	30 - 40	380	128	245	214	140
25	40 - 50	178	45	125	77	52
26	50 - 60	65	18	38	33	20
27	60 - 65	19	6	12	8	5
28	65 und älter	26	7	17	12	6
29	Zusammen	1 954	595	1 286	1 047	672
30	Durchschnittsalter	23,1	24,3	22,3	22,7	23,4
INSGE						
31	unter 3	275	114	150	229	136
32	3 - 7	444	138	286	260	160
33	7 - 11	463	106	344	213	123
34	11 - 15	424	94	311	188	107
35	15 - 18	286	78	194	130	84
36	18 - 21	277	133	139	177	133
37	21 - 25	379	256	110	307	262
38	25 - 30	498	367	121	414	374
39	30 - 40	875	410	446	557	423
40	40 – 50	451	130	303	217	147
41	50 – 60	140	43	82	72	45
42	60 – 65	27	8	16	14	7
43	65 und älter	53	19	30	23	16
44	INSGESAMT	4 592	1 896	2 532	2 801	2 017
45	Durchschnittsalter	23,6	24,8	22,6	23,3	24,2

1) Ohne Mehrfachzählungen.

dem Asylbewerberleistungsgesetz

Art und Form der Leistung, aufenthaltsrechtlichem Status,
gruppe am 31.12.2001

von		Nach aufenthaltsrechtlichem Status								Lfd. Nr.
in Form von		Hilfe z. Lebens- unterhalt	Aufenthalts- gestattung	vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familien- angehörige/r	gedulteter Ausländer/in	Einreise über Flughafen	Aufenthalts- befugnis wegen Krieg im Heimatland		
Wert- gutschein	Geld- leistungen									
lich										
9	63	23	24	11	85	28	-	-	1	
16	64	81	31	16	132	41	-	1	2	
9	59	115	40	9	117	61	-	3	3	
12	64	128	47	5	113	68	-	2	4	
10	40	78	48	18	54	40	-	1	5	
8	27	57	87	29	21	43	-	1	6	
7	33	30	178	39	5	32	-	1	7	
5	25	33	215	79	3	32	-	-	8	
15	82	152	262	93	8	130	-	2	9	
14	62	133	120	42	4	102	-	5	10	
2	18	36	33	6	1	35	-	-	11	
-	4	2	3	2	-	3	-	-	12	
-	1	16	16	3	-	8	-	-	13	
107	542	884	1 104	352	543	623	-	16	14	
20,9	20,8	24,4	28,2	28,2	9,8	26,4	-	25,0	15	
13	59	23	41	4	61	20	-	1	16	
15	74	103	45	11	114	52	-	1	17	
20	64	135	60	12	102	55	-	4	18	
18	52	108	36	9	85	56	-	3	19	
7	22	78	24	10	55	31	-	5	20	
2	28	43	32	8	22	33	-	1	21	
5	31	42	46	15	24	39	-	-	22	
9	32	51	70	18	33	48	-	-	23	
20	97	166	129	49	76	119	-	7	24	
12	38	101	62	16	40	59	-	1	25	
4	15	32	22	8	12	21	-	2	26	
-	3	11	5	1	5	8	-	-	27	
1	7	14	13	3	4	6	-	-	28	
126	522	907	585	164	633	547	-	25	29	
20,4	20,7	23,6	25,7	28,0	17,6	25,0	-	23,5	30	
22	122	46	65	15	146	48	-	1	31	
31	138	184	76	27	246	93	-	2	32	
29	123	250	100	21	219	116	-	7	33	
30	116	236	83	14	198	124	-	5	34	
17	62	156	72	28	109	71	-	6	35	
10	55	100	119	37	43	76	-	2	36	
12	64	72	224	54	29	71	-	1	37	
14	57	84	285	97	36	80	-	-	38	
35	179	318	391	142	84	249	-	9	39	
26	100	234	182	58	44	161	-	6	40	
6	33	68	55	14	13	56	-	2	41	
-	7	13	8	3	5	11	-	-	42	
1	8	30	29	6	4	14	-	-	43	
233	1 064	1 791	1 689	516	1 176	1 170	-	41	44	
20.6	20.8	24.0	27.3	28.2	14.0	25.8	-	24.1	45	

**2 Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Leistung, Geschlecht und
ausgewählter Staatsangehörigkeit am 31.12.2001**

Staatsangehörigkeit	Regelleistungs- empfänger/innen			Davon					
				Grundleistungs empfänger			Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt		
	ins- gesamt	männlich	weiblich	zu- sammen	männlich	weiblich	zu- sammen	männlich	weiblich
Bosnien-Herzegowina	106	50	56	44	24	20	62	26	36
Bulgarien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien ¹⁾	1 797	921	876	756	409	347	1 041	512	529
Polen	9	3	6	9	3	6	-	-	-
Rumänien	11	4	7	10	4	6	1	-	1
Russische Föderation	94	44	50	89	42	47	5	2	3
Türkei	997	598	399	671	432	239	326	166	160
Ungarn	2	1	1	1	1	-	1	-	1
Übriges Europa	65	45	20	62	42	20	3	3	-
Europa zusammen	3 081	1 666	1 415	1 642	957	685	1 439	709	730
Algerien	189	125	64	109	88	21	80	37	43
Ghana	18	6	12	18	6	12	-	-	-
Nigeria	84	45	39	35	19	16	49	26	23
Zaire	7	5	2	7	5	2	-	-	-
Übriges Afrika	69	45	24	57	40	17	12	5	7
Afrika zusammen	367	226	141	226	158	68	141	68	73
Amerika zusammen	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Afghanistan	4	2	2	3	2	1	1	-	1
China	124	92	32	123	92	31	1	-	1
Indien	52	51	1	52	51	1	-	-	-
Iran	9	3	6	3	1	2	6	2	4
Libanon	129	74	55	96	58	38	33	16	17
Pakistan	56	44	12	55	43	12	1	1	-
Sri Lanka	147	71	76	62	32	30	85	39	46
Vietnam	146	97	49	146	97	49	-	-	-
Übriges Asien	412	271	141	351	235	116	61	36	25
Asien zusammen	1 079	705	374	891	611	280	188	94	94
Übrige Staaten; staatenlos	8	4	4	3	1	2	5	3	2
Unbekannt	56	37	19	39	27	12	17	10	7
INSGESAMT	4 592	2 638	1 954	2 801	1 754	1 047	1 791	884	907

1) Serbien und Montenegro.

**3 Regelleistungsempfänger/innen nach Haushaltstyp,
Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2001**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon in Haushalten vom Typ ...							
		Ehepaare		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren		sonstige Haushalte	
		o. Kinder unter 18 Jahren	m. Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich	o. Minder- jährige	m. Minder- jährigen
Männlich									
unter 3	148	-	77	-	-	-	18	-	53
3 - 7	221	-	130	-	-	2	31	-	58
7 - 11	230	-	157	-	-	2	23	-	48
11 - 15	235	-	132	-	-	2	28	-	73
15 - 18	161	-	58	-	-	3	10	-	90
18 - 21	181	3	1	116	-	-	-	14	47
21 - 25	255	7	10	217	-	1	-	7	13
25 - 30	329	11	41	265	-	1	-	4	7
30 - 40	495	21	189	257	-	3	-	3	22
40 - 50	273	8	118	86	-	4	-	6	51
50 - 60	75	12	27	15	-	-	-	8	13
60 - 65	8	3	-	2	-	-	-	3	-
65 und älter	27	8	2	13	-	-	-	3	1
Zusammen	2 638	73	942	971	-	18	110	48	476
Durchschnittsalter	24,0	41,4	20,8	29,8	-	25,7	8,3	36,6	17,9
Weiblich									
unter 3	127	-	67	-	-	-	19	-	41
3 - 7	223	-	145	-	-	2	28	-	48
7 - 11	233	-	156	-	-	4	21	-	52
11 - 15	189	-	118	-	-	5	16	-	50
15 - 18	125	1	59	-	-	1	8	-	56
18 - 21	96	5	5	-	32	-	4	3	47
21 - 25	124	8	25	-	41	-	10	12	28
25 - 30	169	12	83	-	33	-	21	1	19
30 - 40	380	19	201	-	58	-	45	6	51
40 - 50	178	12	61	-	29	-	10	10	56
50 - 60	65	9	13	-	14	-	6	11	12
60 - 65	19	4	-	-	12	-	-	1	2
65 und älter	26	3	-	-	17	-	-	4	2
Zusammen	1 954	73	933	-	236	12	188	48	464
Durchschnittsalter	23,1	38,3	19,4	-	36,1	10,7	20,7	42,5	20,6
INSGESAMT									
unter 3	275	-	144	-	-	-	37	-	94
3 - 7	444	-	275	-	-	4	59	-	106
7 - 11	463	-	313	-	-	6	44	-	100
11 - 15	424	-	250	-	-	7	44	-	123
15 - 18	286	1	117	-	-	4	18	-	146
18 - 21	277	8	6	116	32	-	4	17	94
21 - 25	379	15	35	217	41	1	10	19	41
25 - 30	498	23	124	265	33	1	21	5	26
30 - 40	875	40	390	257	58	3	45	9	73
40 – 50	451	20	179	86	29	4	10	16	107
50 – 60	140	21	40	15	14	-	6	19	25
60 – 65	27	7	-	2	12	-	-	4	2
65 und älter	53	11	2	13	17	-	-	7	3
INSGESAMT	4 592	146	1 875	971	236	30	298	96	940
Durchschnittsalter	23,6	39,8	20,1	29,8	36,1	19,7	16,1	39,5	19,2

**4 Regelleistungsempfänger/innen nach ausgewählten Merkmalen
und regionaler Gliederung am 31.12.2001**

Merkmal	SAAR- LAND	Landes- aufnah- mestelle Lebach	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saar- pfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
INSGESAMT	4 592	1 880	974	180	354	619	358	227
Davon								
Grundleistungsempfänger/innen zusammen	2 801	1 743	470	30	117	251	163	27
und zwar männlich	1 754	1 222	241	11	56	123	85	16
weiblich	1 047	521	229	19	61	128	78	11
im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 18	1 020	458	244	13	73	134	80	18
18 – 50	1 672	1 225	204	16	39	100	80	8
50 und älter	109	60	22	1	5	17	3	1
erwerbstätig	79	46	17	-	2	7	7	-
in Einrichtungen	1 809	1 742	62	1	-	4	-	-
Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	1 791	137	504	150	237	368	195	200
und zwar männlich	884	72	240	73	107	189	97	106
weiblich	907	65	264	77	130	179	98	94
im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 18	872	64	252	86	110	172	93	95
18 – 50	808	63	215	57	116	171	95	91
50 und älter	111	10	37	7	11	25	7	14
erwerbstätig	106	9	31	7	15	18	14	12
in Einrichtungen	251	137	93	8	-	11	-	2

**5 Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen nach Haushaltstyp
und regionaler Gliederung am 31.12.2001**

Merkmal	SAAR- LAND	Landes- aufnahme stelle Lebach	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
INSGESAMT	2 107	1 150	418	42	114	181	130	72
Davon								
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	73	42	14	1	5	5	3	3
mit Kindern unter 18 Jahren	388	126	89	15	32	55	44	27
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände								
männlich	971	759	102	2	19	36	37	16
weiblich	236	110	73	3	17	13	12	8
Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren								
männlich	11	1	5	1	-	1	-	3
weiblich	96	43	23	1	6	11	10	2
Sonstige Haushalte ohne Minderjährige	39	11	5	2	3	12	4	2
mit Minderjährigen	293	58	107	17	32	48	20	11
Davon								
Haushalte								
ohne Minderjährige	1 330	923	199	9	44	67	56	32
mit Minderjährigen	777	227	219	33	70	114	74	40
Und zwar Haushalte								
nach Hilfearten								
von GrundleistungsEmpfängern/innen	1 527	1 112	226	12	37	72	64	4
von Empfängern/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	580	38	192	30	77	109	66	68
nach Einkommen								
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	299	55	95	10	38	50	32	19
ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	1 808	1 095	323	32	76	131	98	53
nach Art der Unterbringung								
in Aufnahmeeinrichtungen	1 150	1 150	-	-	-	-	-	-
in vergleichbaren Einrichtungen	81	-	74	1	-	4	-	2
mit anderweitiger Unterbringung	876	-	344	41	114	177	130	70

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

I. Zusammenfassende Schriften

Statistisches Jahrbuch für das Saarland

Das Statistische Jahrbuch bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt. Wichtige Daten aus der amtlichen Statistik der anderen Bundesländer und des Bundes sowie der Länder der EU runden das Informationsangebot ab.

Statistik-Journal, Statistisches Monatsheft Saarland

Das Statistik-Journal informiert monatlich über aktuelle Ergebnisse aus einer Vielzahl von Bereichen der amtlichen Statistik. Neben Textbeiträgen geben Grafiken und ein Zahlenspiegel umfassende Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Saarland.

Saarland heute - Statistische Kurzinformationen (erscheint jährlich)

II. Fachstatistische Schriften

Handbuch Öffentliche Finanzen

Erscheinungsweise jährlich. Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

Bildung - Kurzinformation (erscheint jährlich)

III. Reihen

Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung etc.

Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten veröffentlicht. Regelmäßig erscheinen die Sonderhefte aus den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Agrarberichterstattung, Allgemeinbildende Schulen und Krebsstatistik.

Saarländische Gemeindezahlen

In dieser jährlich erscheinenden Publikation werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder - Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise. Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich. Erwerbstätigenrechnung der Länder.

IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des Saarländischen Planungs- und Informationssystems SAPLIS usw. werden regelmäßig aktualisiert herausgegeben.

STATISTISCHES LANDESAMT SAARLAND - Presse- und Informationsdienst

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, (06 81/5 01 - 59 35/- 59 25, Telefax 06 81/5 01 - 59 21, E-Mail: statistik@stala.saarland.de

Internet: <http://www.statistik.saarland.de>